Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 125. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 30. Mai 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Fern im Süd' das schöne Spanien.

Der Bruder des deutschen Kaisers, der Admiral Prinz Heinrich von Preußen, stattete soeben dem jungen König Alfonso XIII. von Spanien einen Besuch ab. Da der Prinz-Admiral mit seinem Geschwader einen spanischen Hafen anlief, so war diese Aufmerksamkeit von selbst gegeben, mit politischen Sonder-Absichten hat sie nichts zu thun, wir werden auch kein besonderes Gewicht darauf zu legen haben, wenn es aus Madrid heißt, daß der Prinz mit großer Liebenswürdigkeit begrüßt worden sei. Der Spanier ist gemeinhin höflich, aber zur Stunde ist die Stimmung im Lande und in der Hauptstadt sehr wenig für den jungen König und seine Regierung eingenommen, und man macht ihn für das Verhalten seiner Minister verantwortlich, weil er dieselben im Amte beläßt. Auf wirkliche offene und ehrliche Volkskundgebungen ist daher zur Zeit in Spanien nicht zu rechnen, es muß befriedigen, wenn die Höflichkeit gewahrt wird. Man hat in Madrid den Besuch des dort recht lebhaft s. Z. begrüßten deutschen Kronprinzen wohl nicht in allen Kreisen vergessen, und dem Sohne des gefeierten Gastes von ehedem wird Sympathie nicht vorenthalten. Aber das Alles kann über die wahre Sachlage nicht forttäuschen und wir haben um so weniger Anlaß hierzu, als wir an der Entwicklung der „spanischen Wirthschaft" nicht weiter interessirt sind. Das letzte „deutsch-spanische Geschäft", der Kauf der Karolinen- und benachbarten Inseln, ist längst eine vollendete Thatsache, die Spanier werden es auch wohl ganz und gar vergessen haben, daß sie einstmals über eine deutsche Landung auf der Karolinen-Insel Yap sich dermaßen erboßen konnten, daß sie der Gesandtschaft des deutschen Kaisers in Madrid die Fenster einwarfen und den über den Eingang befindlichen Reichsadler verbrannten. In etwas helleren Farben wird sich in ihrer Erinnerung wohl die Episode der Erlebnisse des „Ulanen-Königs" erhalten haben, die König Alfons XII., der Vater des heutigen Königs, nach seiner Ernennung zum Chef eines preußischen Ulanen-Regimentes in Paris machte, wo er bei seiner Einfahrt von dem Janhagel und den Chauvinisten der Seinestadt in aller Form ausgepfiffen ward. Allerdings haben die Spanier niemals aus diesem Zwischenfall die rechten Folgerungen gezogen, ihre Vorliebe für Frankreich hat darunter nicht gelitten. Auch das war schon ein Beweis, in wie geringem Maße die Schicksale der königlichen Familie die Bevölkerung interessirten, und in den letzten Jahren ist es ja, z. B. bei der Vermählung der ältesten Schwester des Königs mit dem Sohne des in Spanien wegen seiner Theilnahme am Karlistenkriege bitter gehaßten Grafen von Caserta, eines Mitgliedes des neapolitanischen Zweiges der Bourbons, zu ganz offenkundigen Demonstrationen gegen das königliche Haus gekommen. Außerdem hat die außerordentliche Zunahme der republikanischen Abgeordneten bei den letzten Parlamentswahlen ein hinreichend klares Bild von den Anschauungen im Lande gegeben.

Die „spanische Wirthschaft" taugt heute ganz genau so wenig, wie sie früher getaugt hat, die Regierung hat keinerlei genügende Einsicht für die jammervolle Lage der breiten Volksklassen. In der ganzen Welt haben im letzten Vierteljahrhundert wohl nicht so viel Hinrichtungen von Anarchisten und verwandten Verbrechern stattgefunden, wie in Spanien, aber der Zwang, endlich für eine gerechtere Verwaltung und für eine humanere Vertheilung der Lasten zu sorgen, ist noch immer nicht erkannt. Zur Zeit des Cuba-Krieges fehlte es nicht an großen Worten, und die Spanier würden sich auch wohl bis zum Aeußersten geschlagen haben, wenn anders die schlimme Finanzlage die Aufbringung der nöthigen Kriegsmittel gestattet hätte, aber als es nach dem Kriege galt, die Lasten für die Heilung der dem Lande geschlagenen schweren Wunden zu übernehmen, da drückte sich Alles. Jeder schimpfte auf die Amerikaner, für die eigene Heimath nach seinen Vermögensverhältnissen Geld herauszurücken, hatte Niemand Lust. Das Alles kann mancherlei erklären, aber die Regierung des Landes nicht entschuldigen. Sie würde eine gewaltige Popularität im Lande gewonnen haben, wenn sie rücksichtslos durchgegriffen hätte, aber dazu fehlte die Lust und die Rücksichtnahme auf die Schmarotzer unter den edlen Dons war zu groß. Und so wurstelt man weiter, aber nicht gesunden Zuständen entgegen, sondern immer tiefer ins Elend hinein.

Zu Pfingsten 1902 übernahm der mündig gewordene 16jährige König Alfonso XIII. die Regierung; es lag nicht an der Zahl 13 hinter seinem Namen, daß am ersten Tage seiner Regierung ein offiziell bemänteltes Attentat auf ihn versucht und eine anarchistische Dynamit-Verschwörung entdeckt wurde. Und der junge König hat in diesem ganzen ersten, nunmehr verflossenen Jahre seiner Regierung auch nicht einen Schatten von wahrer Popularität zu erwerben vermocht. Seine Minister haben, wie es bei seinen Jahren auch nicht anders sein konnte, für ihn regiert und sie haben nicht gut regiert. Es steht schlecht da unten, eine leidenschaftliche, wenig arbeitsfreudige Nation hat unter den seit Jahrhunderten gemachten Fehlern zu leiden, unter welchen der größte die schlimme Charakter-Eigenschaft ist, daß Jeder haben, Keiner geben will.

* * *

= **Madrid**, 29. Mai. Prinz Heinrich ist gestern Abend 7¼ Uhr abgereist. Der König geleitete den Prinzen zum Bahnhofe, wo sich der Prinz von Asturien, die Minister des Aeußeren, des Krieges, der Marine und zahlreiche hohe Würdenträger eingefunden hatten. Eine Kompagnie erwies die militärischen Ehren. Die Verabschiedung des Prinzen von dem Könige eine sehr herzliche.

* Wiesbaden den 29. Mai 1903.

Der verstorbene Graf v. Preyling,

einer der ältesten deutschen Volksvertreter, beabsichtigte, sich gänzlich von der politischen Thätigkei zurückzuziehen und für die kommenden Wahlen kein Mandat mehr anzunehmen. Ehe er seinen Vorsatz ausführen konnte, ist er vom irdischen Schauplatz überhaupt abberufen worden. Der Verstorbene,

welcher in Schloß Moos bei Langen-Isarhofen auf seinem Stammsitz wohnte, hat fast seit dem Bestehen des Reichstages als Mitglied der Centrumsfraktion angehört, nur von 1893 bis 1900 nicht. Er ist 70 Jahre alt und hinterläßt fünf Söhne und fünf unverheirathete Töchter.

Nachdruck verboten.

Jagderlebnisse der Expedition Sverdrups.

Aus: **Sverdrup, Neues Land.** Verlag von F. A. Brockhaus Leipzig.

Am 26. Oktober brachen wir in aller Frühe auf, und trotz unserer schwerbeladenen Schlitten ging es leicht und rasch vorwärts.

Etwa fünf Seemeilen draußen im Fjord erblickte ich plötzlich auf einer Ebene unweit der See eine Polarochsenherde. Ich machte Halt, holte das Fernrohr hervor und begann zu zählen. Wir zählten alle mehrmals und fanden, daß die Herde aus mindestens 15 Thieren bestehen müsse.

Jetzt hielten wir eine große Berathung ab. Ich hatte allerlei Bedenken, ob es vernünftig wäre, sie anzugreifen, da der Weg nach der „Fram" so weit war und es in so vorgeschrittener Jahreszeit leicht möglich sein konnte, daß wir nicht im Stande wären, alles Fleisch vor dem Eintreten des Winters an Bord zu holen. Um mehr Thiere zu schießen, als wir transportiren und nützlich verwenden konnten, erschien mir als reine Barbarei.

Nach einigen Minuten gemeinschaftlicher Ueberlegung gelangten wir zu dem Resultat, daß, wenn wir uns alle gehörig ins Geschirr legten, wir es fertig bringen müßten, die Thiere, selbst wenn es sich um eine ganze Stiege (20 Stück) handelte, im Laufe des Herbstes an Bord zu transportiren.

Um auf Schußweite an die Thiere heranzukommen, mußten wir eine Strecke weiterfahren, bis wir in den Schutz der kleinen Insel am östlichen Fjordufer kamen.

Als wir den Kurs auf die Insel richteten, merkten die Hunde, daß etwas los sein mußte, da eine solche Frontveränderung gemacht wurde; ich bin jedoch überzeugt, daß sie die Thiere noch nicht gewittert hatten.

An der nördlichen Spitze der Insel verloren wir unsere Deckung, da wir nun 2—300 Meter über die Bucht zurückzulegen hatten. Wenn die Ochsen diesmal so genaue Beobachter waren, wie sie es zu sein pflegen, würden sie, meiner Ueberzeugung nach, uns sehen, bevor wir jenseits der Bucht wieder Deckung finden konnten. Wir ließen also die Schlitten zurück, und jeder Mann nahm seine Koppel mit, indem er die sie zusammenhaltende Leine so faßte, daß nur das eine Ende losgelassen zu werden brauchte.

Als wir eine kleine Strecke auf der Bucht zurückgelegt hatten witterten die Hunde die Ochsen, und nun mußten wir wohl oder übel Trab laufen. Die Hunde zogen und rissen derart an der Leine, daß wir jeden Augenblick in Gefahr waren, auf die Nase zu fallen. Und wohl jeder von uns ist auch wiederholt hingepurzelt. Wir wurden förmlich wie Stöcke über das Eis geschleppt.

Merkwürdigerweise kamen wir ungesehen von der Herde über die Bucht, und nun ging es an der anderen Seite einen steilen Sandhügel hinauf. Wir hatten jetzt nur noch 2—300 Meter zurücklegen, wollten aber hier noch auf Schei und Bay warten, die nicht gleichen Schritt mit uns gehalten hatten.

Die Hunde waren jedoch anderer Meinung; sie wollten sofort angreifen und rissen und zerrten ungeduldig an den Leinen. Als ich versuchte, anzuhalten und sie zu zügeln, begannen sie zu heulen und machten solchen Spektakel, daß ich fürchtete, sie würden die Thiere verscheuchen. So ließ ich sie denn los. In demselben Augenblick sausten sie wie Raketen den Hügel hinauf und über die Ebene hin. Die Thiere grasten ziemlich zerstreut; jetzt aber bildeten sie schnell wie der Blitz ein Karree und standen so dicht aneinander gedrängt, daß die ganze Herde von ferne wie ein einziger schwarzer Klumpen aussah.

Wir hätten gerne mit dem Schießen gewartet, bis die anderen uns nachgekommen wären. Da das Karree jedoch nur von einer Koppel gestellt wurde, fürchtete ich, die Thiere könnten aus der Reihe brechen und in die Berge flüchten. Fosheim stellte sich in geeignetem Abstande auf und begann das Schlachten, denn etwas anderes ist das Schießen auf ein solches Karree nicht.

In den wenigen Minuten, welche die Schlachterei dauerte, machten die Ochsen ihre regelmäßigen Ausfälle gegen die Hunde. Sie gewährten einen stolzen Anblick, die starkgebauten Thiere mit den gefährlichen Hörnern, wenn sie so über die Ebene galoppirten und schnauften und schnoben, daß aus ihren Nüstern der Athem wie Dampfstrahlen ein paar Meter weit in die kalte Luft schoß.

Fosheim ging rund um das Karree herum und schoß so gut, daß in der Regel auf jeden Schuß ein Thier fiel. Er zielte auf die Stirn dicht unter den Hörnern und feuerte, sobald das Thier den Kopf aufrichtete. Es kam jedoch einige Male vor, daß ein vor die Stirn geschossener Ochse nicht stürzte, sondern wüthend über solche Behandlung ausbrach, und dann sah es einen Augenblick für Fosheim schlimm aus. Doch jedesmal stürzten sich die Hunde auf das Thier, das übrigens schon so viel bekommen hatte, daß seine Kraft gebrochen war.

Als Bay und Schei ankamen, hatte Fosheim alle Thiere bis auf ein paar Junge und fünf Kälber erschossen.

Um 10 Uhr hatten wir die Herde aus der Ferne erblickt, gegen 11 Uhr war die Unthat geschehen.

Mir that das Herz weh, während ich dabei stand. Daß wir so etwas thun mußten. Es würde mir weniger schwer werden, einen Verbrecher zu hängen, wenn dies mein Los sein sollte als eine Herde schutzloser Thiere, die sich selbst als Zielscheibe aufgestellt haben, niederzuschießen.

Im Tagebuch lese ich:

So waren denn alle die großen Thiere gefallen. Mit gebrochenen Augen lagen sie noch blutend in der großen dampfenden Blutlache. Nur ein paar junge Thiere und fünf Kälber standen im Inneren des vorher so starken Karrees; sie zitterten vor Furcht und betrachteten uns mit ihren tiefen, dunklen Augen."

Es war anfänglich, solange die großen Ochsen außen in der Peripherie ihre wüthenden Ausfälle gegen die Angreifer machten, noch nicht so grausam. Doch als sie niedergeschossen waren und nur noch junge Thiere und Kälber in der Mitte standen, war es ein grausamer Anblick. Rings um sie herum lagen Verwandte und Freunde über- und durcheinander, während das Blut rauchend aus den offenen Wunden spritzte. Die nächsten der Gefallenen lagen so dicht bei ihnen, daß sie sich kaum bewegen konnten. In ihren schönen, bittenden Augen malte sich sichtlich die Angst, und vor Furcht bebten sie an allen Gliedern. Doch einen Fluchtversuch unternehmen, die Kameraden verlassen? Nein, lieber fallen wie die anderen!

Der Kieler Flottenbesuch.

Die K. Z. meldet aus Newyork: Das amerikanische Geschwader, das Kiel besuchen soll, besteht aus den Schiffen „Albana", „Chicago", „San Francisco" und „Machias". Der Besuch des Geschwaders in Kiel erfolgte auf telegraphische Anweisung des Marineministers.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

• **Berlin**, 29. Mai. Wie dem „L.-A." aus Newyork telegraphirt wird, trifft das amerikanische Geschwader am 25. Juni in Kiel ein. Nach dem B. T. theilte Staatssekretär Hay dem Gesandten Freiherrn Speck von Sternburg mit, Präsident Roosevelt habe den besonderen Befehl gegeben, daß der Besuch des Geschwaders amtlich angezeigt sowie daß es durch ein Kriegsschiff erster Klasse ergänzt werde. Der Gesandte hat diese Mittheilung nach Berlin übermittelt.

Der Fall Arenberg.

Die Nordd. Allg. Ztg. bestätigt, daß der in Hannover seine Gefängnißstrafe verbüßende Prinz Prosper Arenberg durch Beschluß des dortigen Amtsgerichts vom 20. März d. J. wegen Geistesschwäche entmündigt wurde und daß schon lange Zeit vorher für den Prinzen beim Reichsmilitärgericht ein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens eingebracht worden ist. Derselbe ist auf die Behauptung gestützt, daß der Prinz bereits bei Begehung der That, wegen der er verurtheilt worden ist, geisteskrank gewesen sei. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Auch sei von der Gefängniß-Direktion am 8. April der Antrag gestellt worden, die Strafvollstreckung wegen Geistesstörung zu unterbrechen, nachdem der Vormund des Prinzen sich bereit erklärt hatte, dessen Ueberführung in die öffentliche Irrenanstalt Uchtspringe zu bewerkstelligen. Die Ueberführung in die Maison de Santé sei überhaupt nicht in Frage gekommen. Ueber den Antrag auf Strafunterbrechung ist eine Entscheidung der Justizverwaltung noch nicht getroffen. Infolge der Gerüchte über die vorschriftswidrige Bevorzugung des Prinzen im Gefängniß sei eine amtliche Untersuchung eingeleitet worden, die bisher ergeben habe, daß ohne Wissen der Gefängnißverwaltung mehrere Unterbeamte gegen die Gefängnißordnung sich Verfehlungen haben zu Schulden kommen lassen. Diese Verfehlungen werden durch Einleitung der Disziplinar-Untersuchung gegen die schuldigen Beamten ihre völlige Aufklärung und Ahndung finden. Der größere und erheblichere Theil der erhobenen Vorwürfe sei bisher nicht bestätigt worden.

Der Fall Hüssener.

Nach einer Kieler Depesche hat der Fähnrich zur See Hüssener erst gestern formell Berufung eingelegt. Wahrscheinlich wird auch der Gerichtsherr Berufung einlegen, weil die Differenz zwischen dem Antrage des Staatsanwalts und dem Urtheil zu erheblich ist und um dem Berufungsgericht die Möglichkeit einer schärferen Bestrafung des Angeklagten nicht zu nehmen.

Die orientalischen Wirren.

Wie aus Sofia berichtet wird, wurden zur Sicherung des Fürsten Ferdinand besondere Maßregeln getroffen. Die Zahl der Geheimpolizisten wurde mehr als verdoppelt und die Palastwache sowie die Controlle über die Mazedonier bedeutend verschärft. Man hegt in der Umgebung des Fürsten ernste Befürchtungen, da derselbe von einem mazedonischen Emigranten Drohbriefe erhielt, in denen Attentate auf sein Leben vorausgesagt werden.

Der Bauinspektor der orientalischen Bahnen in Saloniki untersuchte den unterirdischen Gang zur Sprengung der Banque Ottomane und stellte fest, daß die Anlage genau nach den Vorschriften für den Minenkrieg hergestellt war und jedenfalls von einem Genieoffizier ausgeführt wurde.

Excesse türkischer Marinesoldaten.

Nach einer Konstantinopeler Meldung haben sich mehrere Leute von der türkischen Marine schwere Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen. Sie kletterten an den Fenstergittern zweier Häuser in Pera in die Höhe und zerschlugen sämmtliche Scheiben. Als die erschreckten Hausbewohner die eisernen Fensterläden herablassen wollten, zogen die Matrosen ihre Revolver hervor und gaben mehrere Schüsse ab. Vor den bedrohten Gebäuden sammelte sich eine zahlreiche Menschenmenge an, worauf die Ruhestörer die Flucht ergriffen.

Neue Arbeiter-Unruhen

werden aus Rußland gemeldet. Darnach gährt es unter den Arbeitern des Gouvernements Woronesch bedenklich. An einigen Orten ist es bereits zu offener Empörung gekommen. So haben sich in einem 70 Werst von Woronesch gelegenen Orte 10 000 ausständige Arbeiter versammelt. Eine große Militärmacht ist requirirt worden, um die Streikenden zu zerstreuen. Unter den Arbeitern sind eine Menge Flugblätter revolutionären Inhalts im Umlauf.

Die 200-Jahrfeier in Petersburg.

Aus Petersburg wird dem B. L.-A. gemeldet: Gestern Abend fand zur Einleitung der 200-Jahr-Feier von Petersburg eine Soirée im Rathhause statt, an der etwa 800 Personen theilnahmen. Der Minister des Inneren toastete auf den Zaren, worauf die Musik die Nationalhymne intonirte. Der Oberbürgermeister von Petersburg begrüßte in einer herzlichen Ansprache die Gäste, unter denen sich die Oberbürgermeister von Berlin, München, Königsberg, Thorn und Danzig befanden.

Deutschland.

• **Berlin**, 29. Mai. Die freisinnige Vereinigung hat, abgesehen von den reinen Zähl-Kandidaturen 34 Kandidaten für die bevorstehenden Reichstagswahlen aufgestellt.

Ausland.

= **Paris**, 29. Mai. Die Gesellschaft zum Schutze des menschlichen Lebens auf den öffentlichen Straßen bat den König von England telegraphisch, im Namen der Menschlichkeit die Automobilfahrten um den Gordon Bennet-Preis zu verbieten und so in gleicher Weise, wie die französische Regierung und die spanische Regierung es soeben gethan haben, eine der öffentlichen Meinung gerechte und deutliche Genugthuung zu gewähren.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

= **Wiesbaden**, 28. Mai. Zu der auf gestern in den Friedrichshof einberufenen Vertrauensmännerversammlung der nationall. Partei hatten sich 70 Herren eingefunden; weitere hatten ihr Nichterscheinen entschuldigt, mitzuarbeiten sich aber gleichzeitig gern bereit erklärt. — Bei der zu gleichem Zwecke im Jahre 1901 einberufenen Vertrauensmänner-Versammlung waren nicht 30 Herren erschienen. — Es wurde zunächst über die im letzten Jahre durchgeführte Organisation im Lande berichtet, und daß sich solche auf's Beste bewährt hätte. Sodann wurde berichtet, daß über 350 Vertrauensmänner allein auf dem Lande gewonnen worden sind, und daß fast in jedem größeren Ort des Landes-Versammlungen abgehalten und diese erheblich stärker, wie im Jahre 1901 besucht gewesen sind. An vielen Orten war die Zahl der Besucher doppelt so groß, an einzelnen 3—5 mal so groß. An einem Orte, wo im vorigen Jahre keine Versammlung stattfinden konnte, betrug der Besuch ca. 200 Personen. Alle Berichte der Vertrauensmänner konstatiren einen völligen Umschwung der Stimmung auf dem Lande. Alle betonen, daß der nationalliberalen Partei sehr viele Wähler zugetreten sind, die im vorigen Jahre noch freisinnig gewählt haben. Mit ganz vereinzelten Ausnahmen, die bekannt sind, werden alle Mitglieder des Bundes der Landwirthe diesmal nationalliberal wählen. Außer diesen darf nach Ansicht der Vertrauensmänner auf dem Lande ein Zuwachs von ca. 1000 Stimmen erwartet werden. — In Wiesbaden hat sich der nationalliberale Jugendverein gebildet, der schon über 250 Mitglieder zählt. Der weitaus größte Theil derselben hat im Jahre 1901 nicht gewählt. Die Stimmen dieser werden ausschließlich der nationalliberalen Partei zufallen, und mit vereinzelten Ausnahmen werden auch die Stimmen aller derjenigen auf den natnionalliberalen Kandidaten fallen, die seit der letzten Wahl ihren Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt haben. Deren Zahl wird auf ca. 500 veranschlagt. Aus alledem und mit Rücksicht darauf, daß bei der Wahl im Jahre 1901 auf den nationalliberalen Kandidaten 5452 Stimmen gefallen sind (ohne 944 Stimmen, die auf den Kandidaten des Bundes der Landwirthe fielen), gegen 3058 Stimmen im Jahre 1897 — der Stimmenzuwachs also 2394 betrug, während auf den freisinnigen Kandidaten 1261 Stimmen weniger gefallen sind, rechnet die Parteileitung, daß in der diesjährigen Wahl ca. 8000 Stimmen für den nationalliberalen Kandidaten abgegeben werden, einschließlich der konservativen Stimmen und der des Wahlvereins Mittelstand. — Nach diesem Bericht wurde die Organisation in der Stadt selbst näher besprochen und darauf dem Herrn Professor Grimm, als dem ältesten treuesten Mitgliede und dem Mitbegründer der Partei, der trotz seiner 80 Jahre bis zum Schluß der Versammlung beiwohnte, ein begeistertes Hoch ausgebracht.

□ **Kiedrich**, 27. Mai. Am verflossenen Sonntag fand dahier im großen Saale des Hotel Engel die 2. Versammlung der Centrumswähler, unter dem Vorsitze des hochwrd. Herrn Kaplan Acht von hier statt. Als Gast war der Herr Pfarrer Dr. Herr aus Schlangenbad miterschienen. Dieser Herr verstand es, mit begeisterten Worten das Wirken und die Ziele des Volksvereins zu schildern, so daß die bis dahin noch nicht Eingetretenen sich als Mitglieder des Vereins meldeten Die nächste Wählerversammlung soll am 31. Mai, Abends 8 Uhr, ebenfalls im Saale des Hotel Engel stattfinden. — Der Centrumskandidat Herr Oberlandsgerichtsrath „Im Walle" aus Hamm wird am 5. Juni, Abends 8 Uhr, im Hotel Engel dahier einen Vortrag halten.

= **Rüdesheim**, 28. Mai. Gestern fand dahier unter dem Vorsitz des Herrn Stephan Jung eine gutbesuchte Wahlversammlung der freisinnigen Volkspartei statt. Herr Jung erörterte zum Eingang der Versammlung die besonderen Verhältnisse in unserem Wahlkreise und forderte auf, kräftig für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, Dr. Hans Crüger einzutreten. Herr Justizrath Dr. Alberti aus Wiesbaden besprach hierauf den Charakter der gesammten Wahlbewegung. Er beleuchtete die wirthschaftliche und nationale Bedeutung der Handelsverträge und stellte fest, daß Volk und Regierung an deren Erneuerung auf das lebhafteste interessirt seien. Diejenigen Parteien, welche sonst als die Stützen unserer konservativen Regierung gewirkt hätten, seien diesmal deren Gegner, indem sie die Handelsverträge bedrohten. In der gleichen Richtung, wie der Bund der Landwirthe, wenn auch aus ganz entgegengesetzten Gründen, bedrohten die Socialdemokraten die Handelsverträge, indem sie von vornherein, auch die geringste Zollerhöhung verweigerten, und erklärt hätten, gegen die Handelsverträge stimmen zu wollen, falls dieselben irgend etwas derart enthielten. Unter diesen Umständen sei es Aufgabe der liberalen Parteien gewesen, das, was sie trennt, zurückzustellen und vereint für die wirthschaftliche Blüthe unseres Vaterlandes einzutreten. Auf Grund der Verhandlungen des Eisenacher Parteitages habe man dies auch von der nationalliberalen Partei erwarten können und thatsächlich sei in vielen Kreisen eine Einigung zwischen der freisinnigen Partei und den Nationalliberalen zu Stande gekommen. Auch in Nassau sei dies seitens der freisinigen Volkspartei erstrebt worden, alles sei jedoch an der Eigenart der Wiesbadener Verhältnisse gescheitert. Dessen ungeachtet habe die freisinnige Volkspartei in Höchst-Homburg die eigene Kandidatur zurückgezogen, um ohne jede Gegenleistung vor dem ersten Wahlgange für den nationalliberalen Kandidaten Lotichius einzutreten. Der Redner erörterte sodann die Verschiedenartigkeit der Interessen aller derer Parteien, welche für den nationalliberalen Kandidaten, Kommerzienrath Bartling eintreten und in ihm den Mann ihres Vertrauens erblickten. Er betonte, daß der Bund der Landwirthe eine politische Partei sei und daß Her Bartling dem Bunde gewiß nicht beigetreten wäre, wenn er die Ziele des Bundes für verwerflich erachte. Niemand könne zugleich die Interessen des Bundes und des Handelsvertragsvereins, des Bundes der Großindustriellen und der von ihren Kartellen geschädigten Kleingewerbetreibenden vertheidigen. Wo derartige Interessen von Hüben und Drüben bekämpft werden, müsse eine klare Stellungnahme unbedingt verlangt werden. Den Ausführungen des Redners wurde seitens der Versammlung der lebhafteste Beifall gezollt.

Aus aller Welt.

Verhaftung. Der Kassenbote Noak aus Berlin, der 6000 ℳ unterschlagen hat, wurde in Zürich mit seiner Braut verhaftet.

Aus Unvorsichtigkeit erschossen. In Herzberg (Elsaß) erschoß aus Unvorsichtigkeit ein sechzehnjähriger Bursche einen dreizehnjährigen Knaben.

Ueber die schwere Bootskatastrophe, welche sich, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, auf der Warthe in der Nähe von Dembno bei Neustadt in der Provinz Posen ereignete, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Etwa 40 Kinder im Alter von 13 bis 14 Jahren aus verschiedenen Orten, die dem katholischen Religionsunterricht in Dembno beiwohnten, mußten um wieder nach Hause gelangen zu können, über die Warte übergesetzt werden. Trotz der zahlreichen Passagiere nahm der Fährmann einen Kahn der schadhaft war und dessen Leck er mit Werg verstopfte. Als sich das Fahrzeug schon auf dem Flusse befand, löste sich das Werg, das Wasser drang ein und das Boot begann zu sinken. Die Kinder geriethen in Todesangst und drängten sich instinktiv nach dem hinteren Ende des Kahnes, um dem Lande möglichst nahe zu sein. Das Boot kenterte und 11 Kinder (nach anderer Meldung 20) fanden den Tod in den Fluthen, während die anderen sich mit Mühe und Noth ans Ufer retten konnten. Auch der Fährmann ist ertrunken. Am Wege wo die Mütter der verunglückten Kinder diese erwarteten, spielten sich herzzerreißende Scenen ab.

Die Pocken in Straßburg. In Straßburg im Elsaß wurden 14 Pockenfälle festgestellt. Sämmtliche Schulkinder sind bereits geimpft, auch viele Erwachsene lassen sich impfen. In der Kaserne wurde auch ein Pockenfall festgestellt.

Eisenbahndiebstahl. Auf der Eisenbahnstrecke Wien-Krakau wurden aus dem Gepäck der Gräfin Skarzinska Schmucksachen im Werthe von 60,000 Kronen gestohlen. Als Dieb ist ein Schaffner Namens Schastock ermittelt worden.

Todessturz eines Radfahrers. Man schreibt uns aus Landshut (Bayern), 28. Mai: Bei dem gestrigen Training stürzte der Meisterschaftsfahrer für Bayern, Georg Fichtner von Dingolfing, mit seinem Rade so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Wieder ein Automobil-Unfall. Der amerikanische Gesandte in Rom wurde bei Civitavecchia das Opfer eines Automobil-Unfalles. Um einen Karren nicht zu überfahren, lenkte er bei 80 Kilometer Geschwindigkeit das Automobil seitwärts. Dieses fiel in einen Graben und die Insassen wurden mehrere Meter weit fortgeschleudert, glücklicherweise ohne große Verletzungen.

Revoltirende Bauern. Der Vossischen Zeitung zufolge erstürmte in Samobor in der Nähe von Agram ein Haufe Bauern das Jagdschloß des Grafen Erdoedy, demolirte die Einrichtung und hauste im Innern des Schlosses gradezu vandalisch.

Zwanzig Thiere lagen dort auf einem Haufen. Einen erschreckenden Reichthum hatten wir in wenigen Minuten gewonnen. Doch hier gab es Arbeit für die Hände, und sie hatte Eile. Wir machten uns daran, die Thiere eines nach dem andern aus der blutigen Masse herauszuziehen und auszuweiden.

Bay ging mit seiner Koppel nach den Schlitten und fuhr unseren Gepäckschlitten über die Bucht nach einem geeigneten Zeltplatze. Er ließ dort die Hunde zurück und brachte den Wetzstein und den Primus mit, um die Messer während des Abhäutens zu schärfen und zu wärmen. Sonst pflegten wir beim Abhäuten frischgeschossener Thiere den Wetzstein oft dadurch zu wärmen, daß wir ihn auf das Fleisch des Thieres legten. Wenn es aber so windstill war, daß der Primus brennen konnte, wollten wir natürlich Zeit sparen, und heute bedurften wir wahrhaftig eines schnell funktionirenden Wärmeapparates. Leider waren wir mit Weidmessern nur schlecht ausgerüstet, so daß es nicht entfernt so rasch ging wie unter gewöhnlichen Umständen.

Wir arbeiteten den ganzen Tag, so gut wir konnten, und sobald wir Thiere ausgeweidet hatten, drehten wir sie so, daß die Beine nach unten lagen, und stapelten sie so dicht wie möglich zusammen, damit sie uns nicht steif froren, bevor wir sie hätten abziehen und zerlegen können.

Als sechs Thiere abgehäutet waren, konnten wir nicht mehr sehen. Wir machten daher die Hunde los und ließen sie in den Eingeweiden schwelgen. Als sie keinen Bissen mehr hinunterwürgen konnten, sammelten wir unsere Sachen zusammen und zogen, mit ein paar sehr guten Stücken zum Kochen versehen, nach dem Zeltplatze.

Just als wir dorthin kamen, wo der Schlitten sein sollte, erblickte ich im Dunkeln unten an der Uferspalte eine Schaar Thiere. Was konnten denn dies für Geschöpfe sein? Ich begann, mir darüber den Kopf zu zerbrechen. Erst dachte ich an Polarochsen. Nein, die bewegen sich nicht so. Bären? Nein, das war unmöglich. Wölfe? Nein, die Thiere waren ja schwarz; jedenfalls sahen sie in der Dunkelheit schwarz aus. Nun kam Schei hinzu, der mich dahin aufklären konnte, daß es Bays Hunde waren, die er dort angebunden hatte und die geduldig warteten, daß nun die Reihe an sie käme. Während wir das Zeltlager aufschlugen, führte Bay seine Koppel zur Fütterung nach dem Schlachtplatze.

Es wurde diesmal für uns spät Abend, und wir hatten einen anstrengenden Tag gehabt. Bei 30 Grad Kälte den ganzen Tag draußen fleißig an dem Ausweiden aller dieser großen Thiere zu arbeiten, ohne an Hunger und Durst auch nur denken zu dürfen, ist kein Faulenzertagwerk. Wir hatten am Morgen zwischen 5 und 6 Uhr gefrühstückt, und es wurde wieder 6 Uhr, bevor wir einen einzigen Bissen Fleisch bekamen. Doch jetzt schmeckten, wie man sich wohl denken kann, das herrliche Fleisch und die dampfende Suppe mit einer Fettschicht obendrauf, so dick wie die Suppe selbst, auch vorzüglich. Es sind geradezu unglaubliche Quantitäten, die man sich unter solchen Umständen einverleiben kann.

Wenn man hierauf die Pfeife angesteckt und den Kaffee vor sich hat, während man seine müden Glieder auf dem Schlafsacke ausstreckt, dann fühlt man ein Wohlbehagen, das man kaum empfinden könnte, wenn man nicht einen solchen Tag voller Mühe und Arbeit hinter sich hätte. In der Regel dauert es aber nicht lange, bis der Sandmann im Zelte umhergeht; es wird immer schwieriger, die Pfeifen in Brand zu halten, und schließlich kommt es zu dem energischen Beschlusse, in den Sack zu kriechen. Oft passirt es auch, daß man vor dem Schließen der letzten Schnalle schon einschläft, am nächsten Morgen ist man aber auch ausgezeichnet zur Arbeit aufgelegt, d. h. wenn man die ganze Nacht hindurch schläft.

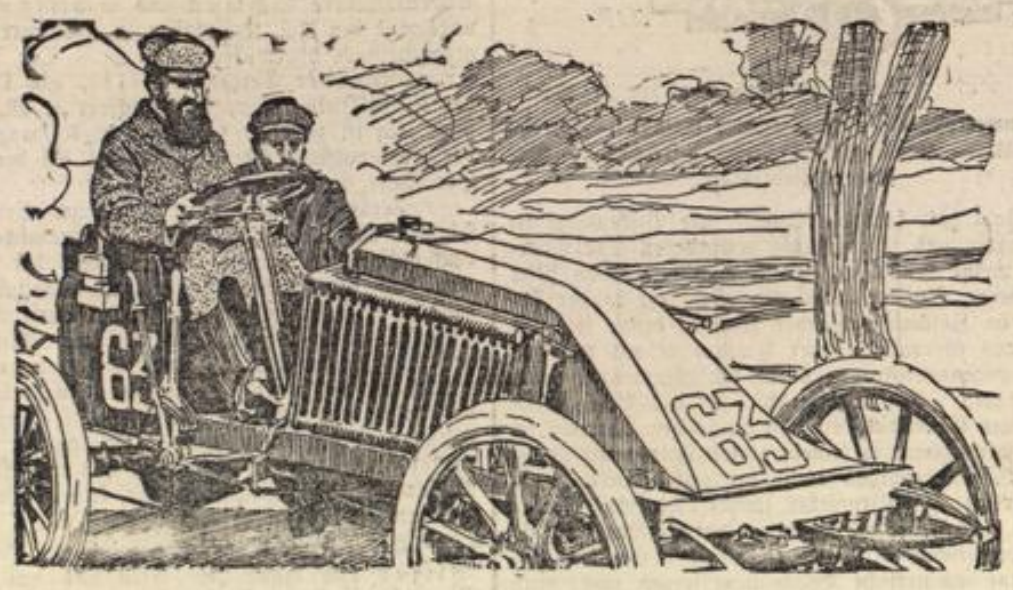
Doch das durften wir diesmal nicht; denn in der Nacht erhob sich eine so kräftige Brise, daß das Zelt beinahe umgerissen wurde, Schei, welcher der Thür zunächst lag, mußte aufstehen und die Zeltleinen straffer anziehen.

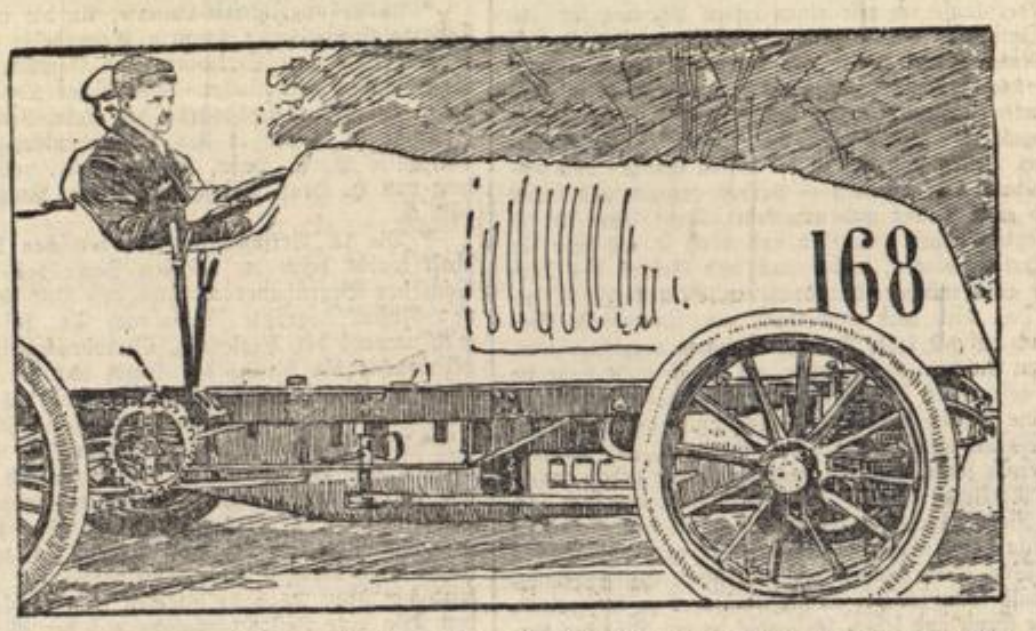
Derselbe Wind tobte am anderen Morgen; es wehte, daß der ganze Fjord vom Sturme durchbraust wurde. Auf dem Schlachtplatze war es auch nicht viel besser, und das Abhäuten der 14 halbgefrorenen Thiere bei einigen 30 Grad Kälte war gerade kein Vergnügen. Aber wenn man nur den guten Willen hat, und diesen hatten wir alle, so geht es trotz alledem.

Die Schläferin von Thenelles (Frankreich), welche sich ununterbrochen seit 20 Jahren in einem lethargischen Zustande befindet, ist jetzt erwacht. Sie ist schwindsüchtig geworden. In ärztlichen Kreisen beschäftigt man sich eingehend mit diesem Fall.

Romantisches Schicksal. Pariser Blätter wissen Folgendes zu erzählen: Ein französischer Mitkämpfer aus dem Kriege 1870/71 namens Midelin, ist nunmehr aus der deutschen Gefangenschaft nach Frankreich zurückgekehrt. Er diente damals in einem Zuaven-Regiment, wurde gefangen genommen, entfloh und wurde wieder ergriffen. Er unternahm dann einen Fluchtversuch wobei er einen Wachtposten tödtlich verwundete, wofür er zu 30 Jahren Kerker verurtheilt wurde.

Die falsche Tiara des Saitaphernes. Die Untersuchung über die Echtheit der Tiara des Saitaphernes ist nahezu beendet und hat ergeben, daß der russische Graveur Ruchomosky der Verfertiger des Kunstwerkes ist. Ruchomosky ist für verschiedene von ihm in Paris ausgestellt gewesenen Kunstgegenständen mit einer Medaille ausgezeichnet worden. Er wird in Kurzem nach Rußland zurückkehren.





Die Automobil-Fernfahrt Paris-Madrid, der mit dem größten Interesse seit längerer Zeit entgegengesehen wurde, ist leider so unglücklich verlaufen, daß ihr eine größere Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Wir geben heute die Bildnisse der verunglückten Rennfahrer Marcel und M. Gabriel.

Wein-Zeitung.

X. Geisenheim, 28. Mai. Im „Frankfurter Hof" hatten heute drei Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer ihre Weinversteigerungen. Sämmtliche drei Versteigerungen waren durch außerordentlich guten Besuch ausgezeichnet, die Gebote erfolgten flott und die ausgebotenen Weine, 1900er 1901er und 1902er, wurden gern genommen. Nur drei Nummern gingen zurück. Die Preise sind gut. Die einzelnen Ergebnisse sind: Heinrich Hissenauer, Weingutsbesitzer in Geisenheim. Ergebniß für 13 Halbstück 6190 M. ohne Fässer. Durchschnittspreis für das Halbstück 476 M. Freiherrlich von Zwierlein'sche Verwaltung in Geisenheim. Gesammterlös 7990 M. mit den Fässern. Gräflich von Ingelheim'sche Verwaltung. Ergebniß für 14 Halbstück 1901er 18550 M. mit Fässern. Durchschnittspreis für das Halbstück 1325 M.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim,** 28. Mai. In der gestrige Gemeindevorstandssitzung gelangte u. A. folgende Angelegenheiten zur Vorlage. Ein Baugesuch des Fabrikanten Heinrich Göfgen, Inhaber der Firma Adolf Dams zu Wiesbaden, bezüglich der Vergrößerung seiner an der Sommerstraße hier gelegenen Möbelfabrik wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. Der Inhaber des Wein-Restaurants „Zum Rheineck", Friedrich Wilhelm Höhn hat die Wirthschaftsräume um ein Billardzimmer vergrößert. Das Gesuch um die Mitkonzessionirung dieses Zimmers wird befürwortet. Die am 27. d. M. abgehaltene Versteigerung der Grasnutzung von Gewein-begraben etc. wird genehmigt. Ferner wurde die Anschaffung eines Gießwagens beschlossen. Das Gesuch des Josef Husar aus Mainz zur Aufstellung einer Schiffsschaukel bei der Restauration „Zum Adler" am hiesigen Bahnhof, während der Pfingstfeiertage wird genehmigt. — Nachdem sich im vorigen Jahre bereits 3 Gärtner von Wiesbaden in hiesiger Gemarkung in der Nähe der Straßenmühle angesiedelt hatten, hat in diesen Tagen ein Gärtner, Hermann Stock, aus Wiesbaden, ebenfalls in der Nähe der Straßenmühle im Distrikt „Auf dem Simmetrisch" einen größeren Complex Grundstücke behufs Anlage einer Gärtnerei käuflich erworben und zwar die Ruthe zu 80 M. — Die zur Errichtung eines Leichenhauses auf dem neuen Friedhof erforderlichen Arbeiten, welche im Submissionsweg vergeben werden, werden auf die eingegangenen Offerten wie folgt übertragen: 1. Erd- und Maurerarbeiten dem Maurermeister Adolf Boß hier zu 3140,63 Mark. 2. Cementarbeiten dem Unternehmer Phil. Nicolai von Schierstein zu 861,07 M. 3 Zimmerarbeit dem Zimmermeister Joh. Carl Kraus hier zu 1078,30 M. 4. Dachdeckerarbeit dem Dachdeckermeister Friedrich Bonhausen zu 757,84 M. 5. Spenglerarbeit dem Spenglermeister Carl Herborn hier zu 298,85 M. 6. Schreinerarbeit dem Schreinermeister August Schumann hier zu 682,22 M. 7. Glaserarbeit dem Glasermeister Theodor Hetterich, Wiesbaden, zu 515 M. 8 Schlosserarbeit dem Schlossermeister Otto Herbig hier zu 482,21 M. 9. Tüncherarbeit dem Tünchermeister August Rossel hier zu 956,07 M.

)(! **Schierstein,** 28. Mai. Unter dem Vorsitze des Herrn August Steinheimer hat sich hier ein Centrums-Wahlverein gebildet. — Dem Landwirth Heinrich Seipel wurden vor einigen Tagen ca. 40 Bohnenstangen aus seinem Garten entwendet. Der Verdacht lenkte sich gegen einen Arbeiter namens H. J. aus Eltville, der bei Herrn Wilh. Thiele hier beschäftigt ist und die Stangen wurden auf dessen Steinhauerplatz vorgefunden. Der Angabe des J., die Bohnenstangen mit dem Frühzuge 5 Uhr Morgens von Eltville mitgebracht zu haben, wird wenig Glauben geschenkt. — Einem Wiesbadener Kaufmann wurde kürzlich in einer hiesigen Wirthschaft die silberne Uhr gestohlen. Der Kaufmann, welcher in angeheitertem Zustande war, hatte seine sämmtlichen Sachen, darunter auch die Uhr, auf den Tisch gelegt; dabei ist ihm die Uhr stibitzt worden. — Die Frohnleichnahmsprozession am 11. Juni wird sich wie in früheren Jahren, durch die Dotzheimer-, Lehr-, Bahnhofs- und Gartenstraße bewegen. — Beim Loshacken von Erde auf der Ziegelei des Herrn Dr. Peters erlitt am verflossenen Dienstag der Ziegler Lorenz Katchmarek einen Vorderarmbruch links. — Aus der letzten Gemeindevertretungs-Sitzung geht hervor, daß bezüglich des Baues eines Sammelkanals durch die Hafenstraße der Bürgermeister ermächtigt wurde, mit der Allgem. Städte-Reinigungsgesellschaft in Wiesbaden wegen Uebernahme der Bauleitung in Verbindung zu treten. Wie wir hören, soll die genannte Gesellschaft mit einer verhältnißmäßig preiswürdigen Offerte vor die Gemeinde getreten sein. Die Gemeindeväter sind zu heute Abend zur Beschlußfassung wegen Uebertretung der Bauleitung an die Gesellschaft zusammenberufen. Auch das Projekt der Verbindung des Hafens mit der Staatsbahn scheint seiner Verwirklikung näher zu rücken. Die Beschlußfassung ist für eine der nächsten Sitzungen vorgesehen. — Das Ortsstatut zur Regelung des Besuchs der Sitzungen der Gemeindevertretung und die Geschäftsordnung für letztere sind mit allen gegen 2 Stimmen festgesetzt worden und zwar erstere vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisausschusses, dem dieselbe z. Zt. vorliegt. — Einen 2¼jährigen Zuchtbullen Simmenthaler Kreuzung erstand die Gemeinde zum Preise von 455 M. vom Metzgermeister Ph. Niebree hierselbst. — Im Distrikt „Blierweg" unweit der Staatsbahn, beabsichtigt Herr Gärtnereibesitzer Reinhard Witte sich mit einer Gärtnerei anzusiedeln. — Für die Erweiterung der Gewinnungsanlagen des Wasserwerks Schierstein planen die städtische Wasser-Werke Wiesbaden die Verlegung einer Heber-Rohrleitung von etwa 400 mm. Lichtweite und einer Luftsaugleitung von etwa 50 mm. Lichtweite in den Distrikten „Gänslück" und „Element" in der hiesigen Gemarkung.

• **Nauenthal,** 28. Mai. Unter den verschiedenen Aussichtspunkten im oberen Rheingau auf den Rhein und seine Umgebung dürfte wohl die Bubenhäuser Höhe, gewöhnlich mit dem Namen „Schöne Aussicht" bezeichnet, hervorzuheben sein. Dieselbe wird deshalb auch in den angenehmen Jahreszeiten außerordentlich stark besucht.

h. **Rüdesheim,** 28. Mai. Das bekannte Hotel „Darmstädter Hof" in der Rheinstraße hat mit heutigem Tage in dem zum Hotel gehörigen Garten eine Konditorei unter dem Namen Kaiser-Café eröffnet.

42. Verbandstag der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften am Mittelrhein.

Biebrich, 28. Mai 1903.

Herrliches Sommerwetter und wehender Flaggenschmuck an den Häusern begrüßte die heute Nachmittag hier eingetroffenen Delegirten obigen Verbandes, welche heute und morgen in löblicher Berathung ihre genossenschaftlichen Ideen zum Ausdruck bringen wollen. Es mögen über 100 Abgesandte gewesen sein, welche in unserer Stadt eingetroffen sind; sie wurden von Mitgliedern des Vorschußvereins empfangen und in ihre Quartiere geleitet. Auch der Anwalt der deutschen Genossenschaften, Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Crüger aus Charlottenburg, ist erschienen, um an den Berathungen aktiven Antheil zu nehmen. Die Nachmittags 4½ Uhr in der Turnhalle abgehaltene Versammlung führte die Genossenschaftler zur ersten Berathung zusammen. Herr Justizrath Dr. Alberti-Wiesbaden als Vorsitzender des mittelrheinischen Verbandes leitete die meist internen und für die morgige Hauptversammlung vorbereitenden Punkte der Tagesordnung. An dem nach Schluß der Versammlung stattgefundenen gemeinsamen Abendessen nahmen etwa 160 Personen theil. Unmittelbar an dasselbe schloß sich die vom Vorschußverein gegebene Abendunterhaltung an, welche ein zahlreiches Publikum zusammenführte. Nach einem von der hiesigen Militärkapelle zum Vortrag gebrachten Marsch aus der Zeit des 30jährigen Krieges hielt der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Bürgermeister Wolff die Begrüßungsansprache, in welcher er einen Rückblick auf die Entstehung des Genossenschaftswesens, den Fortschritt und die Erfolge desselben während der letzten 40 Jahre warf. Sein Hoch galt dem Kaiser. Nach dem vom Gesangverein Eintracht meisterhaft vorgetragenen Preischor „Mein Nassau" und zweier vom Turnverein gestellten Marmorgruppen: Huldigung an Schulze-Delitzsch" und „Turn- und Fechtkunst", welche lebhaft applaudirt wurden, ergriff Herr Dr. Crüger das Wort zu einer Ansprache in welcher er dem Zusammenarbeiten von Commune und Genossenschaften das Wort redete. Auch der von verschiedenen Seiten kundgegebenen Anfeindungen und Unterschiebung politischer Motive gedachte er; zum Schlusse wünschte er dem hiesigen Vorschußverein zu seiner 40jährigen segensreichen Wirksamkeit und zu dem Besitz des neuen Geschäftshauses alles Glück. Die Abendunterhaltung, welche noch neben den Darbietungen turnerischer und gesanglicher Kunst sowie den tadellosen Vorträgen der hiesigen Militärkapelle durch verschiedene Ansprachen der Herren Dienst-Flörsheim, Dr. Alberti-Wiesbaden und A. Waldmann, hier, gewürzt wurde, nahm einen recht animirten Verlauf und dürfte auf die vielen anwesenden Gäste, welche nicht blos um ernste Berathung zu pflegen hierher kamen, sondern welche auch einige fröhliche Stunden innerhalb unserer Mauern verleben wollten, einen bleibenden Eindruck ausgeübt haben. Um 12 Uhr war die Veranstaltung zu Ende.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Ueber Lauffs Festspiel „Döberitz", welches, wie bereits telegraphisch gemeldet, gestern im Königlichen Opernhause zu Berlin aufgeführt wurde, schreibt das „Berl. Tagbl.": Nur ungern legt der Kritiker die weichere Feder des Festberichterstatters aus der Hand. Er weiß ja, daß Josef Lauff nur eine Gelegenheitsdichtung zu schaffen hatte, vermuthlich nach einem fest vorgezeichneten Plan. So etwas wie ein Polterabend (mit recht viel Gepolter) für ein häusliches Fest. Aber wehe, wenn uns einfällt, daß große Dichter auch auf solche Zweckpoesien den Schimmer des Genius warfen. Dann wird Herr Lauff gar zu klein. Dann fühlen wir ihn von allem Guten verlassen, woran er nicht arm ist, wenn er sich einmal aus der Sonne flüchtet und ein stilles, auf keine Hofgunst gestelltes Werk im Schatten vollendet. — Nur die Frische der Sprache ist anzuerkennen. Nichts mehr. Alles andere an dem erfreulich kurzen Stück ist handwerkliche Arbeit nach Maß, für eine Tendenz zurechtgeschnitten, die außerhalb der Kunstsphäre liegt.

— Nach dem Bericht der „Berl. N. N." ist die Musik des Kapellmeisters Schlar „markig und zweckentsprechend."

Ueber die königlichen Theater ist jetzt der Jahresbericht für 1902 erschienen. Er erstreckt sich auf die Hoftheater in Berlin, Hannover, Kassel und Wiesbaden. Am Wiesbadener Hoftheater gab es 21 Novitäten und 9 Neueinstudirungen. Auf dem Repertoir standen unter anderen Björnson, Sudermann und Hauptmann. Die beiden letztgenannten galten laut „B. T." bisher in Berlin als noli me tangere.

Professor Calandrelli ist am 27. Mai gestorben. Derselbe wurde am 9. Mai 1834 in Berlin geboren als Sohn des 1832 aus Rom berufenen Edelsteinschneiders Giovanni Calandrelli.

Er besuchte seit dem Jahre 1848 die Kunstakademie und arbeitete später bei verschiedenen Bildhauern, u. a. bei Fischer, Dankberg und Drake. Arbeiten von ihm befinden sich im Königlichen Schloß, an dem silbernen denkmalartigen Aufbau zum 50jährigen Stiftungsfest des Eisernen Kreuzes (Soldatenfiguren), die vier Exsoldaten an der großen silbernen Ehrensäule. Spätere Hauptwerke Calandrellis sind eine Reiterstatuette Wilhelms I.

im Turnirkostüm, eine sitzende Statue des Peter Cornelius, Statue des Generals York am Denkmal Friedrich Wilhelm III. zu Köln, das Relief vom dänischen Krieg an der Siegessäule, die Reiterstatue Friedrich Wilhelms IV. an der Freitreppe des Nationaldenkmals, Denkmal des Kurfürsten Friedrich II. i der Siegesallee usw.

Dr. Julius Lohmeyer,

der empfindungsreiche, feinsinnige Dichter und Begründer namhafter journalistischer Unternehmungen ist nach längerem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. Am 6. Oktober 1835 in Neiße als Sohn eines Apothekers geboren, folgte Lohmeyer dem Berufe des Vaters. Als Apotheker in Elbing leitete er seine dichterische Begabung in die Wege des berufsmäßigen Schriftstellerthums und fand für seine schwungvolle, formreiche Poesie ein Arbeitsfeld beim Kladderadatsch, in dessen Redaktion er eintrat. Eine Menge stimmungsvoller Leitgedichte dieses humorvollen Blattes ist sein Werk. 1873

gründete er die große illustrirte Zeitschrift Deutsche Jugend, wo sein Redaktionstalent alles vereinigte, was sich mit Feder und Stift mit der Welt der Kleinen geistig und künstlerisch beschäftigte. Vor zwei Jahren gab der unermüdlich thätige Mann die Deutsche Monatsschrift für das gesammte Leben der Gegenwart heraus. Er war auch Gründer des originellen Witzblattes „Schalk". Seine „Gedichte eines Optimisten" zeichnen sich durch Tiefe der Empfindung und angenehmes Pathos der Vaterlandsliebe aus.

Das Blatt gehört der Hausfrau. „Ewig allein ist der Wechsel." Auf nichts paßt dieser Ausspruch besser als auf die Mode, die uralte, ewig junge Tyrannin des Menschengeschlechts Keine Dame, kleide sie sich auch noch so einfach, kann sich, ohne aufzufallen, den Launen von Frau Mode ganz entziehen, eine jede ist in gewissem Grade ihr unterworfen und unterthan, und eine jede beschäftigt sich mit der Frage: „Was ist jetzt Mode?" Diese Frage in einer Weise zu beantworten, die den Ansprüchen der sich einfach anziehenden Hausfrau entspricht und auch den Wünschen der eleganten Weltdame gerecht wird, bezweckt „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten mit den Monatsbeilagen: „Das Blatt der jungen Mädchen", „Das Blatt der Kinder", Schnittmusterbogen, Handarbeiten und Kunstbeilagen. Verlag von Friedrich Schirmer Berlin SW. 13 Neuenburgerstraße 14 a. Preis vierteljährlich 1,75 M. Einzelheft 15 Pf. „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" ist aber nicht nur eine Mode- und Handarbeitszeitung, sondern auch ein echt deutsches Familienblatt, das neben seinen vielen das Herz erhebenden und den Geist bildenden Artikeln auch reichhaltige Beiträge über Kindererziehung und Gesundheitspflege, Winke für Haus- und Zimmergarten, sowie für Küche und Keller bringt und in seinem illustrirten Theil den Tagesereignissen seine Aufmerksamkeit schenkt. Zwei große Romane bieten anregende Unterhaltung für die Feierstunden.

Das Magazin für Litteratur. (72. Jahrgang) enthält auch in seiner neuesten soeben zur Ausgabe gelangten Nummer eine überaus reiche Fülle interessanter Aufsätze und künstlerischer Beiträge. Der bekannte schwedische Dichter Oscar Levertin hat eine feinsinnige Erzählung „Der alte Magister" beigesteuert, sein Landsmann August Strindberg ist mit einem tiefdringenden Essay über das moderne Drama und Theater vertreten, Charles Baudelaire mit zwei ungemein stimmungsvollen Skizzen. Von deutschen Autoren erwähnen wir eine frappante poetische Skizze „Wahnsinn" von Elsa Asenijeff, ferner lyrische Beiträge von Wilhelm Holzamer, Manfred Kyber und Wilhelm von Scholz. Von Humor und scharfer Satyre erfüllt ist ein aktueller kritischer Artikel über „Das litterarische Medibumsel" von J. Hegner, der in derselben Nummer auch mit einer etwas extravagant modernen Novelle zu Worte kommt. August Weißl endlich, der Autor der kürzlich in Wien beschlagnahmten „Gräfin Julie" fordert seinen Staatsanwalt mit kühnen Worten in die Schranken, und der Münchener Schriftsteller Karl Ettlinger bringt in seinem Artikel über den „Ersten Zuhälter" einen Aufsehen erregenden Beitrag zur Gesellschaftswissenschaft. Freunde der Moderne in Litteratur und Leben erhalten diese Nummer vom Magazin-Verlag in Leipzig-Reudnitz gratis und franko als Probenummer zugesandt.

„Neues Land!" Hoch lebe der Nordpolfahrer! war der begeisterte Zuruf, mit dem der Herzog der Abruzzen vom Volke begrüßt wurde, als er mit seinem Vetter, dem König von Italien, im Gefolge des deutschen Kaisers in Monte Cassino erschien. Es war eine Anerkennung, die ihm das italienische Volk für die großartigen Leistungen spendete, die der Herzog als erster Italiener auf dem Gebiete der Polarforschung vollbracht hat, Leistungen, über die er in einem reich ausgestatteten hochinteressanten Werke berichtet, welches unter dem Titel „Die Stella Polare im Eismeer" (elegant gebunden 10 M.) bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienen ist. Die Firma Brockhaus ist ja neben ihrem Konversationslexikon insbesondere bekannt als Verlegerin klassischer Reisewerke, und es ist daher kein zufälliges Zusammentreffen, der in ihrem Verlage, welcher unter andern Nansens „In Nacht und Eis" umfaßt, ein diesem ebenbürtiges Werk „Neues Land" (2 Bände, geb. 20 M., zunächst in Lieferungen zu 50 Pf.) aus der Feder des treuen Begleiters Nansens, des Kapitäns Sverdrup, über die neue großartige Reise der „Fram" im Erscheinen begriffen ist. Wir haben schon Gelegenheit gehabt, auf die Anziehungskraft, welches dieses Werk ausübt, hinzuweisen. Das Fortschreiten der Lieferungsausgabe, von welcher wir nun 11 Hefte in Händen haben, kann unser gutes Urtheil nur verstärken.

Wiesbaden, den 29. Mai.

Wahl. — Sommerkostüm. — Der dumme Aujust. — Strohhut. — Blitzstrahl. — Bowlinggreen. Frisch gestrichen. — Bestrafter Uebermuth.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual!" Die Binsenwahrheit des schon abgenutzten und fadenscheinig gewordenen Sprichwortes haben Sie, meine Gnädigste, gewiß auch empfunden beim Aussuchen des neuen Sommerhutes und auch jetzt wieder befinden Sie sich im Zustand quälender Unruhe, denn: soll das Sommerkostüm aus Grenadine, oder Foulard gebaut werden? Um diese weltbewegenden Fragen dreht sich gegenwärtig alles Dichten und Trachten das bekanntlich auf das Böse gerichtet ist. Ein duftiges Grenadinekleid mit bauschigen Aermeln sei nichts Böses, sondern gleich in seinem zarten Faltenwurf einem poetischen Erguß? Meinetwegen auch; der geldzahlende Hausvorstand, der mir im Familiencirkus immer wie der dumme Aujust vorkommt, muß leider die Poesie in die nüchternste Prosa umsetzen. Noch prosaischer ist es, wenn sothaner Hausvorstand sich selber für eine sommerliche Behauptung sorgen muß, denn da kann einem in diesem Jahre ebenfalls die Wahl qualvoll werden. Entweder kaufe ich mir einen echten Panama für 40 M. oder eine Imitation davon zu 4 M., vielleicht thut es auch eine billige Matelotform! Wäre ich Baron Nixhausen, dann wäre mir der echte Panama sicher, schon darum, weil er in allen möglichen Facons getragen werden kann; vorn tief und hinten hoch und umgekehrt, hinten je eine „Delle" und umgekehrt, vorn zwei Dellen und tief in die Stirn gezogen und umgekehrt, links übers Ohr gehauen — pardon gezogen und rechts hochgestellt und zwei Dellen und umgekehrt. Diese letzte Art ist scheinbar als letzte Neuheit anzusehen und wirkt so, als habe der Blitz in den Hut geschlagen, wobei auch das Gehirn des Trägers von dem verderblichen Blitzstrahl in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das wird auch enscheidend sein, für meinen Entschluß, indem ich auf die letzte Art der Panama verzichten werde, um nicht den Anschein zu erwecken, als sei ich nicht mehr im Vollbesitz der gesammten Geisteskraft. Außerdem gehört da zum Tragen eine gewisse vornehme Nonchalance, verbunden mit dem Gesichtsausdruck eines italienischen Banditen, und darüber verfügt nicht gerade jeder. Es muß doch auch Leute geben, welche einen billigen Matelothut kaufen! Schließlich kann man sich auch damit in das Bowlinggreen setzen und sich an der Schönheit und Farbenpracht der Anlagen erfreuen. Man muß das Schöne doppelt loben beim Uebergewicht der albernsten Geschmacklosigkeiten und deshalb kann ich mir es nicht versagen zu konstatiren, daß gärtnerische Kunst und feiner Geschmack da ein Plätzchen hergestellt haben, das seines Gleichen sucht. Ueberrascht und bewundernd bleiben Einheimische und Fremde stehen ob der herrlichen Wirkung der mit feinem Schönheitsgefühl zusammengestellten Farbennüancen, nicht zu vergessen der sich ausprägenden technischen Fertigkeit und Kunst. Prächtig sind die Begonien mit ihren leuchtenden Farben, blaue und weiße Vergißmeinnicht, buntfarbige Pensees lachen uns an und die rothen Geranien bilden einen wirkungsvollen Abschluß. Trotzdem können Farben auch verderblich wirken! Die frischgestrichenen Ruhebänke sind ja jetzt theils trocken und zum größten Theil die Farbe mit den Kleidern abgewischt. Aber das Gespenst: „Frisch gestrichen" grinst uns dafür in allen Straßen an, denn sämmtliche Laternenpfähle bis hinaus zu unseren Kolonien wurden in diesen Tagen mit einem neuen Anstrich versehen. War das ein Gaudium gestern Nacht. Geht da eine feucht-fröhlige Gesellschaft über die Rheinstraße nach — Hause, meinen Sie? — nee nach der „Bierquelle" und in jugendlichem Uebermuth will einer dem Laternenanzünder die Arbeit sparen. Eins, zwei drei — hinaufgeklettert und die Laterne ausgedreht. Homerisches Gelächter empfängt den Dienstbeflissenen als er wieder unten ankommt, denn der staubgraue Anstrich des Laternenpfahles hatte dem dunklen Anzug ein zebraartiges Aussehen gegeben. Ja, wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen! Schließlich läßt sich ja vielleicht der Anzug als „letzte Neuheit" tragen.

---

* **Der König von Dänemark** wird zum Kurgebrauch heute hier erwartet.

* **Oberregierungsrath Bake** in Wiesbaden ist zum Regierungspräsidenten von Trier ernannt worden.

* **Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler** ist hier eingetroffen und wird kurze Zeit hier verweilen.

* **Hohe Gäste.** Man schreibt uns: Am Dienstag Nachmittag besuchten hohe Herrschaften, unter anderen der Fürst von Wied und Gemahlin, die Prinzessin Schaumburg-Lippe und die Erbgroßherzogin von Meklenburg-Schwerin mit Begleitung das Restaurant Bahnholz. Die Herrschaften nahmen in dem Hotel-Restaurant des Herrn Hammer gemeinsam den Thee ein. Ganz entzückt sollen sich die Gäste bei dem Besitzer wegen der reizenden Lage des Etablissements und der herrlichen Fernsicht ins Rheinthal und das Taunusgebirge geäußert haben. Der Thee wurde auf der Veranda eingenommen. Leider trat gegen 6 Uhr ein Unwetter ein, welches den Aufenthalt im Freien verleidete. — Durch das Tennelbachthal führt jetzt ein Weg nach dem idyllischen Gelände. Die Gesellschaft Eigenheim hat mit der Gründung der Villenkolonie in diesem Thale großen Erfolg gehabt. Die Grundstückspreise sind jetzt, da für Gas, Wasser und Beleuchtung bereits gesorgt ist, enorm gestiegen und es entwickelt sich dort eine aufblühende Villen-Vorstadt. Bemerkt sei noch, daß der Kaiser die Reize des Thales auch zu schätzen weiß. Bei längerem Aufenthalt in Wiesbaden pflegt der Kaiser, aus dem Rabengrund kommend, mit Vorliebe seinen Morgen-Spazier-Ritt mit seinem Gefolge durch dieses Gelände zu nehmen. Leider zeigte sich hier eine gewisse Kurzsichtigkeit der Sonnenberger Verwaltung. Warum wird diese feinste Villenstraße nicht ausgebaut?

* **Residenztheater.** Morgen Samstag ist die letzte Vorstellung des „blinden Passagier". Am ersten Pfingstfeiertage erklimmt der „Hochtourist" die steilen Alpenfelsen und am 2. Pfingstfeiertage beginnt Direktor Hennenberg mit „Madame Sherry" die Saison. Auf vielfache Anfragen sei bemerkt, daß Dutzendbillets zu allen Abendvorstellungen Gültigkeit haben.

* **Generalintendant von Hülsen** hat sich von Berlin nach Wiesbaden begeben, um die Oberregie über die hier stattfindenden Festspiele zu übernehmen. Nach deren Beendigung wird eine Anzahl Künstler Probegastspiele für das Königl. Theater hier absolviren. Da die Entscheidung über ein definitives Engagement am Königlichen Theater nur dem Generalintendanten zusteht, so wird Her von Hülsen diesen Probegastspielen beiwohnen und aus diesem Grunde erst Mitte des nächsten Monats nach Berlin zurückkehren.

* **Königliche Regierung.** Die geprüften Regierungs-Civil-Supernumerare Schmuck und Schwinn hier sind vertretungsweise den Kgl. Kreiskassen in Frankfurt a. M. bezw. Langenschwalbach überwiesen worden. — Der Intendantur-Sekretariats-Anwärter Sergeant Wilke, aus Oestrich-Winkel, von der Korps-Intendantur in Frankfurt a. M., bezw. vom Inf.-Regt. 88, ist zu einer 4wöchigen Ausbildung in den Geschäften der Zahlungsstelle 18. Armee-Korps bei der Kgl. Regierungs-Hauptkasse hier thätig.

* **Fernsprechwesen.** Von zuständiger Seite werden wir im Hinblick auf die bevorstehende gewitterreichere Jahreszeit darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer von Gewittern von der Fernsprech-Vermittlungsanstalt Gesprächsverbindungen nicht ausgeführt werden. Sämmtliche Fernsprechapparate sind mit äußerst empfindlichen Blitzschutzvorrichtungen versehen, welche etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrizität sicher auffangen und ableiten. Immerhin wird empfohlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechapparate und Leitungen nicht zu berühren. Gleichzeitig soll hier nochmals darauf hingewiesen werden, daß das von Manchen so beliebte Aushängen des Fernhörers gar keinen Werth hat und eher Schaden als Nutzen bringt.

* **Gütertrennung** haben vereinbart, Landwirth Heinrich Wisser und Hilda geb. Steinschell und Kutscher Johann Rauth und Frau Eva geb. Neunzerling.

* **Ausstellungslotterie-Lotterie.** An die im Juni 1903 stattfindende Ausstellung f. Kunst u. Gewerbe in Cronberg wird Mitte Juli 1903 eine Verloosung von Gemälden und gewerblichen Gegenständen veranstaltet. Loose dieser Lotterie sind in Wiesbaden bei der Geschäftsstelle des Lokal-Gewerbevereins, Wellritzstraße 34, sowie in den Papierhandlungen von L. Hutter, Kirchgasse 58, P. Hahn, Kirchgasse 51, und in der Buchhandlung von H. Heuß, Kirchgasse 26, zum Preise von je 50 ₰ erhältlich.

* **Die 12. Versammlung der deutschen Otologischen Gesellschaft** wurde heute im Weißen Saale des Kurhauses eröffnet. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Prof. Körner-Rostock begrüßte Geheimrath Dr. Pfeiffer den Congreß namens der Regierung. Oberbürgermeister Dr. v. Ibell überbrachte die Grüße der Stadt und Dr. Rudloff diejenigen der beiden ärztlichen Vereine und des Ortskomitées. Die Verhandlungen selbst bieten nur wissenschaftliches Fachinteresse.

* **Das Jahresfest der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen** auf der Marksburg bei Braubach am Rhein findet, wie bereits kurz gemeldet, in diesem Jahre am 23. und 24. Juni statt. Der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Protektor der Vereinigung, hat, wie im vergangenen Jahre auch diesmal seine Theilnahme fest zugesagt, außerdem wird die Frau Herzogin zugegen sein. Geplant ist für den ersten Tag eine Festversammlung auf der Marksburg mit einer Eröffnungsrede und kurzem Thätigkeitsbericht des Vorsitzenden, Wirkl. Ober-Regierungsrath von Bremen-Berlin und ein Vortrag des Architekten Bodo Ebhardt-Berlin über „Deutsche Burgbauten", sodann ein Festessen in der Batterie der Marksburg und einem besonders aufgeschlagenen Zelte, Abends Burgbeleuchtung. Am zweiten Tag Fahrt mit Extrazug der Kleinbahn über Nastätten nach St. Goarshausen, Besichtigung des Rheinfels, Mittagessen in der Lilie in St. Goar, Fahrt nach Oberwesel und Besichtigung der Schönburg, Abends Rückfahrt nach Braubach. Nähere Auskunft über Quartier ertheilen die Mitglieder des Vorstandes der Vereinigung und Herr Dr. med. Romberg, für den Vorstand der Ortsgruppe Braubach in Braubach am Rhein. Der Preis beträgt für jeden Tag 10 M.

* **Vogelschutz.** Um Irrthümer zu vermeiden macht der Vorstand des seit 12 Jahren bestehenden Vogelschutzvereines und Kanarienklubs Wiesbaden (ältester Verein) darauf aufmerksam, daß er mit dem dieser Tage neugegründeten Vereine nicht identisch ist. Daß der Vogelschutzverein und Kanarienklub Wiesbaden (ältester Verein) außer bedeutenden Erfolgen in der Kanarienzucht auch solche im Interesse des Vogelschutzes zu verzeichnen hat, beweisen die in den Kuranlagen und öffentlichen Plätzen im Winter aufgestellten Futterhäuschen, ferner die Beschaffung von Nistgelegenheiten für unsere Wildvögel, die Veranlassung von Bestrafung von Vogelfängern, die Prämienzahlung an die um die Abfassung von Vogelfängern verdienten Personen usw. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich nach wie vor bei dem Schriftführer des Vereins, Paul Gebhardt, Mauergasse 2, Friseurladen. Daselbst werden Anmeldungen als Liebhabermitglied zum Besten des Vogelschutzes entgegengenommen.

* **Mord oder Selbstmord?** Die aufs Eifrigste betriebenen Ermittelungen haben zu dem Ergebniß geführt, daß der am Montag Morgen auf dem Schienengeleise zwischen Hochheim und Kostheim aufgefundene, von der Eisenbahn überfahrene und gräßlich verstümmelte Musketier Schmitt vom 81. Regt. nicht zum Koupéefenster hinausgestürzt ist. Es liegt vielmehr, nach dem „M. T." entweder Mord oder Selbstmord vor. Schmitt, der aus Burg am Rhein stammt, hatte mit einem Mädchen in Kostheim ein Liebesverhältniß. Man erzählt nun, daß Schmitt Abends auf dem Weg zur Bahn angegriffen, und bei dem entstandenen Streit erschlagen worden ist. Seine Leiche hatten die Mörder, um die Spuren ihrer That zu verwischen, vor die Lokomotive geworfen und überfahren lassen. Das Kopfpel war an der Leiche abgeschnallt und man fand es 200 Meter von der Stelle, wo der Leichnam lag, auf dem Bahndamm. In der Nähe fand man ferner die Mütze des Todten, auf der ein schwerer Stein lag, um sie anscheinend am Fortfliegen zu verhindern. Eine Bestätigung dafür jedoch, daß Schmitt thatsächlich erschlagen worden ist, fehlt bis zur Stunde; doch liegt auch kein Grund vor, einen Selbstmord anzunehmen. Zwar war Schmitt ohne Urlaub nach Mainz gefahren und hatte hierfür, wenn man es entdeckte, allerdings Strafe zu erwarten, welche jedoch nur so gering ausfallen konnte, daß sie keinesfalls als Grund für einen Selbstmord zu gelten hätte. Schmitt war als Freiwilliger eingetreten und diente im zweiten Jahr. Es wurde ihm vom Eisenbahnzug der rechte Arm und der rechte Fuß und der Hinterkopf glatt abgefahren, während das Gesicht völlig unverletzt geblieben ist.

* **Ein Radfahrer** rannte heute Vormittag in der Nähe der Bahnhöfe eine Frau über den Haufen. Der Radler wurde von einem Schutzmann angehalten und wird den verdienten Strafzettel erhalten. Die Frau kam zum Glück mit dem Schrecken davon.

□ **Ein China-Kämpe.** Der heute 22 Jahre alte Wilhelm Wolff aus Westerburg war Unteroffizier bei der hier in Garnison liegenden 5. Batterie des Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, als die Aufforderung zu Meldungen für die Theilnahme an der Expedition nach China erging, und, thatendurstig wie er war, befand er sich unter den Ersten, die sich meldeten, und demgemäß auch nach China eingeschifft wurde. Zu seinem großen Leidwesen jedoch fand er drüben nicht, was er dort suchte. Im Gegentheil, er büßte obendrein seine Gesundheit ein. Als er zurückkam und seine Dienst in der Batterie wieder übernahm, litt er an chronischer Ruhr, aber auch in seinem Temperament hatte sich eine vollständige Aenderung vollzogen. War er früher insbesondere, wie es sich dem Soldaten geziemt, unterwürfig gegen seine Vorgesetzten gewesen, so brauste er jetzt auf bei jeder Gelegenheit, und sein Batteriechef, der Mitleid mit dem armen Manne empfand, hatte Noth, diesen vor Bestrafungen und anderen Unannehmlichkeiten zu bewahren. Beim Militär jedoch konnte er nicht bleiben. Am 31. Januar erfolgte seine Dienstentlassung mit Mk. 45 Monatspension, nachdem er vorher auf dem Compagnie-Bureau im Stammbuch sein National unterschrieben, d. h. die in demselben enthaltenen Angaben als richtig anerkannt hatte. Nun kommt in diesem National außerordentlich viel auf die Censur an, welche für die dienstliche Führung ertheilt wird. Bei Wolff war diese nicht einwandfrei gewesen. Die bezügliche, vorerst mit Bleistift gemachte Einzeichnung lautete deshalb nur auf „ziemlich gut" und eine Konsequenz dessen war, daß ihm der Civilversorgungsschein nicht zugesprochen werden konnte. Wolff will, weil weder diese Censur, noch überhaupt seine Pensionirung nach seinem Geschmack war, bei der Unterzeichnung gleich vorgehabt haben, an höhere Instanzen zu recuriren. Aus diesem Grunde, versichert er, habe er seiner Unterschrift gleich an Ort und Stelle die beiden Buchstaben „M. V." beigefügt. Das sollte bedeuten, daß er nur unter dem Zwange der Verhältnisse, d. h. weil er befürchtete, sonst nicht wieder gleich in Urlaub gehen zu können, seine Unterschrift gebe, „mit Vorbehalt". Nachdem er am 31. Januar um 12 Uhr beim Appel seine Sachen abgegeben hatte, sollte er sich gegen 2 Uhr zur Erledigung einer letzten Formalität auf dem Batterie-Bureau einfinden. Bei seinem Eintritt bedeckten dicke Folianten den Tisch, und obenauf lag die Stammrolle. Die Gedanken, welche ihm beim Anblick dieses Buches bewegt haben, sind, wie es scheint, keine erfreulichen gewesen. Er schlägt die Seite auf, welche sein National enthält, nimmt eine Feder zur Hand und durchstreicht seine Unterschrift, so daß dieselbe kaum mehr zu erkennen ist. Die in dem betreffenden Raum dienstlich anwesenden Leute sehen es zwar, sie sind aber nicht in der Lage, die That zu verhindern. Durch die Durchstreichung seiner Unterschrift sowie durch eine Notiz an den Buchstaben „M. V." soll Wolff, nach einer wider ihn erhobenen Anklage, wegen deren er heute vor die Strafkammer citirt war, vorsätzlich eine Urkunde beschädigt haben. Er stellte jede seinerseitige rechtswidrige Absicht in Abrede, will vielmehr der Meinung gewesen sein, nur gethan zu haben, wozu er befugt gewesen. Die Buchstaben „M. V." will er nicht entfernt haben. — Das Urtheil wird in acht Tagen gesprochen, weil es zweifelhaft war, ob W. um die Thatzeit noch als Soldat oder schon als Civilist zu betrachten war und ob er demgemäß noch dem Militär- oder schon dem Civilgesetz unterstand.

-is. **Die feindlichen Handwerksmeister.** Daß ein magerer Vergleich besser ist, als ein fetter Prozeß ist eine allgemein bekannte Thatsache, welche dieser Tage am hiesigen Schöffengerichte wieder ihre Bestätigung fand. In einer unserer Nachbarstädte lebten seit längerer Zeit zwei Handwerksmeister in heftiger Fehde miteinander, die in geschäftlicher Mißgunst ihren Grund hatte. Wo es nur immer anging, chikanirten und bauzten sie sich gegenseitig und dabei geschah es, daß Meister X. sich in groben Beleidigungen gegen seinen Konkurrenten Z. erging, die ihm nicht nur allein kränkten, sondern auch darnach angethan waren, ihn geschäftlich zu schädigen und ihm den Kredit zu unterbinden, was natürlich dem Beleidigten baldigst von guten Freunden überbracht wurde. Meister Z. beschloß nach längerer Ueberlegung die Sache gerichtlich zum Austrag zu bringen, konnte es aber nicht unterlassen, als sein Feind eines Tages an seiner Werkstatt vorüberging, diesem nachzurufen, daß er sich doch „kaputtmurksen" und er doch „verrecken" möge. Vor dem Richter blieb ein mehrmaliger Sühneversuch ohne Erfolg, trotzdem Meister X. sich erbot, wahrscheinlich wegen der ungleich schwereren Beleidigung seiner Worte, die Gerichtskosten zu tragen. Aber Meister Z. bestand hartnäckig auf gerichtlichen Entscheid. Durch Zeugen wurde nun der Thatbestand der gegenseitigen Beleidigung festgestellt. Ferner wurde aber auch festgestellt, daß betr. der beleidigenden Aeußerungen des Meisters X. inzwischen die Verjährung eingetreten war, resp. daß Meister Z. sich zu lange bedacht hatte, ehe er Klage anstrengte. Und so kam es, daß Meister Z. trotzdem er als Kläger auftrat, für seine beleidigenden Wünsche mit 3 M. Strafe belegt wurde und außerdem die nicht unerheblichen Gerichtskosten zu tragen hatte, während Meister X. straffrei ausging. — Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

* **Gestörte Nachtruhe.** Die Anwohner des Schillerplatzes wurden heute Nacht zwischen zwölf und ein Uhr aus dem ersten Schlummer geweckt. Der Hahn einer Gaslaterne war undicht geworden und das entströmende Gas verursachte ein Geräusch wie eine schrille Dampfpfeife, etwa zwanzig Minuten lang. Die nächtlichen Schwärmer sammelten sich auf dem Platz und die Fenster öffneten sich, aus denen verschlafene Gesichter unwillig nach der Ursache des Spektakels ausschauten, bis ein herbeigerufener Laternenanzünder dem Uebel abhalf.

* **Gesangwettstreit.** Zu dem am 1. und 2. Pfingstfeiertage in Mosbach-Burbach stattfindenden Gesangwettstreite des Gesangvereins Liederkranz haben auch die Herren Musikdirektor Louis Seibert, welcher auch einen Preischor zu diesem Feste gedichtet hat, und Ernst Schlosser von hier einen Ruf als Dirigenten erhalten, ein Zeichen dafür, daß das Streben und Wirken derselben als Komponisten und Dirigenten weit über die Grenzen unserer Stadt hin Beachtung findet. An dem Wettsingen betheiligen sich etwa 80 Vereine in 6 Klassen.

* **Der Club Borussia** unternimmt am 2. Pfingstfeiertag einen Ausflug nach dem Saalbau Germania, Platterstraße 100. Es findet daselbst humoristische Unterhaltung mit Tanz statt und es gelangen nur Originalsachen zur Vorführung, so auch die Lustspielne „Schusters blauer Montag" oder der „Betrogene Betrüger".

z. **Reichstagswahl.** Eine große Kiste ist bei unserem Magistrat eingetroffen, deren Inhalt für die am 16. Juni stattfindende Reichstagswahl bestimmt ist. Das Gewicht der Kiste beträgt 170 Kilo; es sind die Umschläge, welche für die Abgabe der Stimmzettel benutzt werden, im Ganzen sind es 44,500 Stück. Die Umschläge haben eine Breite von 15½ cm und eine Höhe von 12 cm., sie entsprechen vollständig den üblichen Geschäftsbriefumschlägen. Die Farbe der Umschläge ist außen hellblau, während die Innenseite eine graue Farbe besitzt. Auf der Adressenseite befindet sich in der Mitte ein runder Stempel, in welchem sich der preußische Adler mit der Umschrift „Wahlzettel-Umschlag" befindet. Die Umschläge selbst sind nicht gummirt und müssen zusammengefaltet werden. — Betreffs des Isolirraumes ist seitens des Magistrats eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen, da verschiedene Vorschläge gemacht sind. Auch in einer heute stattgefundenen Sitzung wurde noch kein bindender Beschluß gefaßt.

r **Zur größeren Vorsicht** im Bahnverkehr sollen in den Wagenabtheilungen 4. Klasse, um das gefährliche Hinausrennen aus dem Fenster zu verhindern, quer den Fensterrahmen außer den schon bestehenden, noch mehrere eiserne Stangen angebracht werden.

* **Stenographenklub Stolze-Schrey.** Nachdem bereits am 20. d. M. aus Anlaß des Geburtstages des Systemerfinders Wilhelm Stolze eine Vorbesprechung stattgefunden hatte, hat sich in einer auf Dienstag, den 26. ds. anberaumten Versammlung ehemaliger Mitglieder des hiesigen Stolze'schen Stenographenvereins (Einigungssystem) ein neuer Verein unter dem Namen „Stenographenklub Stolze-Schrey" gebildet. Der neue Verein wird sich besonders angelegen sein lassen, die zahlreichen Anhänger des Einigungssystems Stolze-Schrey, welche Mitglieder des hier schon bestehenden Vereins waren, und aus demselben ausgetreten sind, wieder zu sammeln und durch gemeinschaftliche praktische Uebungen, Vorträge usw. ihr Interesse an der Stenographie anzuregen. Selbstverständlich können auch solche Schriftgenossen beitreten, welche bisher noch keinem Verein angehört haben. Der monatliche Beitrag beträgt 50 Pfg., das Eintrittsgeld 1 M., jedoch sind die bis zum 1. Juli Eintretenden von der Zahlung des letzteren befreit. Schriftliche Anmeldungen werden bei den Herren Th. Krieger, Hochstraße 8, Hch. Lehmann Feldstraße 22 (ab 1. Juli Feldstraße 8), Wilh. Freihen Jahnstraße 36 p., Carl Eichhorn Weilstraße 10, sowie im Vereinslokal, Restaurant Weißenburgerhof (Besitzer: C. Ladel), Ecke der Weißenburgstraße und Sedansplatz entgegengenommen. Der Beginn eines Anfängerkursus wird demnächst bekannt gemacht.

* **Der Bäckergehilfenverein** feiert am zweiten Pfingstfeiertag sein 20jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet Nachmittags 1½ Uhr ein großer Festzug statt, welcher sich durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem schattigen Festplatz der „Kronenburg" bewegt. Dort findet von Nachmittags 3 Uhr ab ein großes Volksfest verbunden mit Hammelverloosung, Wurstschnappen, Eierlaufen und einer großen Kinder-Bretzel-Polonaise statt. Abends 8½ Uhr Abmarsch nach der Männerturnhalle, Platterstraße 16. Daselbst von 9 Uhr ab großer Festball unter gütiger Mitwirkung der Gesangsriege des Männer-Turnvereins.

* **Der Klub Edelweiß** unternimmt am 2. Pfingstfeiertage wieder einen seiner beliebten Ausflüge nach Biebrich zur neuen Turnhalle. Daselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Die beliebten und bekannten Humoristen und Duettisten des Vereins, sowie eine gut besetzte Musikkapelle werden den Gästen einige genußreiche Stunden bereiten. Außer den neuesten Coupletts, Solovzenen und Duetten gelangen zur Aufführung „Ein Stündchen beim Dorfbarbier", „Der geprellte Gensdarm" und „Ein unterbrochenes Rendezvous. Der Aufenthalt in dem großen Saale ist infolge der ausgezeichneten Ventilation auch bei der heißesten Witterung sehr angenehm. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

* **Patentwesen.** Gebrauchsmuster-Schutz wurde ertheilt Herrn Georg Diez, Tapetengeschäft Adolfstraße 5 hier, unter Nr. 199355 auf: „Ein an den Wandtheilen der Auslage-Räume angebrachter durch Verschlüsse festgehaltener und herausnehmbarer Rahmen zur Ausstellung und Umwechslung von Tapeten usw.-Mustern." Ferner Herrn Dr. Ew. Kochs, Chem. Laboratorium, Albrechtstraße hier, unter Nr. 198712 auf: „Sterilisationsapparat bestehend aus Flasche mit hohlem mit Watte gefülltem Stöpsel und geradem oder gekrümmten Stöpsel-Ansatz und Herrn A. Kaufmann, Ober-Ingenieur Kaiser Friedrich-Ring hier, unter Nr. 198741 auf: „Aus einer Anzahl um einen gemeinsamen Mittelpunkt drehbarer Scheiben bestehende Belichtungstabelle für photographische Aufnahmen." Obige Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erwirkt.

* **Restaurant Friedrichshof.** Heute Freitag Abend von 8 Uhr ab findet wieder Militärkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Brandenburg. Artillerie-Regiments Nr. 3.

* **Promenade-Konzert.** Die Kurverwaltung wird an den beiden Pfingsttagen um 11½ Uhr Vormittags Promenadekonzert im Kurgarten veranstalten.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Ein „angenehmer" Zustand!

Die Anwohner der oberen Jahnstraße haben seit langer Zeit unter einem Mißstand zu leiden, der anscheinend der Aufmerksamkeit unserer sonst so rührigen Behörden entgangen ist. In nächster Nähe des Schulhofes befindet sich nämlich eine Pferdemistgrube, die gewiß nicht dazu beiträgt, den Gesundheitszustand unserer Stadt zu heben. Im Gegentheil ist ihre durch nichts gerechtfertigte Lage in der inneren Stadt eine beständige Gefahr und nur zu sehr geeignet durch ein unglückliches Zusammentreffen von mehreren Zufällen, eine Typhusepidemie hervorzurufen. Besonders unverständlich ist uns, daß man den in den umliegenden Straßen und Plätzen dieses Stadttheiles zusammengekehrten Mist in diese Grube bringt und dann jeden Morgen wieder auf die Straße lagert, wo er liegen bleibt. Es ist dies, wie man sich denken kann, kein angenehmer Anblick und sollte in einer Stadt wie Wiesbaden nicht vorkommen. Hoffentlich hat dieser Appell den Erfolg, daß dem Mißstande abgeholfen wird.

Mehrere Anwohner der Jahnstraße.

* **Berlin**, 29. Mai. Die Verhaftung eines gemeingefährlichen Schwindlers, des 50jährigen Kaufmanns Stade, der einen hiesigen Buchdruckereibesitzer in raffinirter Weise um etwa 20 000 Mark betrogen hat, ist der Kriminalpolizei in Düsseldorf gelungen. — Wie aus Magdeburg gemeldet wird, hat dort die Kaffeemamsell Rosa Meurer aus Berlin, die sich dort bei Verwandten aufhielt, um ihre Niederkunft abzuwarten, gestern Nachmittag unmittelbar nach der Geburt ihr Kind mittelst eines Taschentuches erdrosselt. Sie wurde als Polizeigefangene in ein Krankenhaus gebracht. — In der Wohnung seiner verheiratheten Schwester beging gestern Abend ein Rechtsanwalt aus Hamburg Selbstmord, indem er sich mit einem Revolver zwei Kugeln in die Brust schoß. Man hofft ihn am Leben zu erhalten. Mißliche Finanzverhältnisse sind das Motiv der That.

* **Berlin**, 29. Mai. Der Kaiser ist gestern Nachmittag gegen 6 Uhr in Döberitz angekommen. Abends um 9 Uhr begann der große Zapfenstreich auf dem Exerzierplatz hinter dem Lager. Heute in aller Frühe begannen die Uebungen. Zwei Extrazüge brachte die noch fehlende Berliner Infanterie. Die Kavallerie ist in der Umgebung von Döberitz einquartirt. Nach Schluß der Uebungen findet beim Denkstein Friedrichs des Großen eine Parade statt, an der die gesammte Infanterie, Kavallerie und Artillerie theilnimmt. Hierauf folgt die Einweihung des Denksteins.

* **London**, 29. Mai. Gestern gingen hier schwere Gewitter im Themse-Thal nieder. Das Lager der Yeomanry hat stark gelitten. Zahlreiche Zelte wurden vom Sturme weggefegt. Im königlichen Gutshofe von Windsor schlug der Blitz ein und tödtete mehrere Stück Vieh.

* **Ceuta**, 29. Mai. Der Bruder des Sultans von Marokko soll, wie verlautet, vergiftet worden sein.

* **Madrid**, 29. Mai. Ein furchtbarer Sturm mit heftigem Regen hat in der Umgegend sämmtliche Bäche und Flüsse in reißende Ströme verwandelt. Aus Barcelona wird berichtet, daß dort infolge des herrschenden Sturmes der französische Dampfer Isere aus Marseille im Hafen Schutz suchen mußte.

* **Fiume**, 29. Mai. Der ungarische Dampfer Duna ist Nachts bei Rovigno mit dem italienischen Handelsschiff Monte Christo zusammengestoßen. Letzteres ist, nachdem die Mannschaft gerettet war, gesunken, während die Duna starke Beschädigungen erlitt.

* **Peking**, 29. Mai. Die Lage in der Mandschurei ist unverändert. Rußland legt eine große Thätigkeit an den Tag, um sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. So hat die russische Regierung u. A. 250 000 Tonnen Kohle bestellt. Zahlreiche Dampfer verladen in Port Arthur Lebensmittel und Munition. Die diplomatischen Vertreter von Deutschland und Oesterreich werden heute erwartet, der russische Gesandte soll morgen eintreffen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Ferdinand Herzog** (Inh. **Carl Herzog**), Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt, **Wiesbaden, Langgasse 44, Ecke Webergasse**, betreffend **„Triumph"**, bester Stiefel der Gegenwart, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen. 3249

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 29. Mai 1903	Berliner Anfangs-Course vom 29. Mai 1903
Oester. Credit-Actien	209.—	—.—
Disconto-Commandit-Anth.	185.10	185.10
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	—.—
Dresdner Bank	147.20	—.—
Deutsche Bank	208.50	—.—
Darmstädter Bank	—.—	136.20
Oesterr. Staatsbahn	146.20	146.40
Lombarden	14.60	14.80
Harpener	177.50	177.20
Hibernia	174.75	174.50
Gelsenkirchener	175.50	174.60
Bochumer	172.80	172.50
Laurahütte	213.90	213.70

Tendenz: schwach.

vom 28. Mai.	B.	G.
Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp. Pfd. 4% unk. 1912	103.30	103.20
„ „ 3¾% „ 1912	100.80	100.70
„ „ 3½% „ 1912	97.80	97.70
„ Komm-Obl. 3½% „ 1912	100.80	100.70

Fettleibigkeit! Corpulenz!
„Corpulin" (Entfettungs-Pralinés), ärztl. empfohlen, sehr wirksam u. unschädlich (Extrakt des Meertangs 0,5 — der Tamarinde 0,3 — der Cascara 0,2) Prospekte gratis und franco durch Apotheker **Henke**, Berlin W. 8, Charlottenstr. 54. 6204

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einliefern.

Stellen-Gesuche.

Schw. sucht per sof. b. Pflege einer Dame, Kind, od. ält. Herrn oder kl. Sanatorium. Geht auch mit auf Reisen. Gute Zeugnisse.
Offerten erbeten u. T. 25 Hofheim i. Taunus postlagernd. 524

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ordentl. Fuhrknecht ges. Wellritzstr. 19, P. 3220

Tücht. Steinmetzen
finden Beschäftigung gegen guten Lohn bei 3121
Ferd. Leonhard, Bildhauer,
Eltville a. Rh., Taunusstr. 8.

Für sofort und für 1. Oktober suche ich
zwei Lehrlinge
aus achtbarer, evangel. Familie für mein Manufaktur- u. Colonialwaarengeschäft. 518
Rastätten.
Eduard Schüler.

Lehrling
für Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft gesucht.
M. Beyfiegel, Wiesbaden,
3117 Friedrichstraße 50.

Schlosserlehrling
sucht 148
Louis Moos,
Yorkstr. 14.

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Lehrling unter günstigen Bedingungen **gesucht.**
Off. an J. G. Mollath, Centralstelle Mainz u. Wiesbaden. 1432

Wer schnell u. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Gemüse Gärtner
Maler — Anstreicher
Sattler f. Geschirr u. Reiseartikel
Wochen-Schneider
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Lehrlinge: Maler, Schlosser, Schuhmacher
Kupfer- u. Silber-Putzer
Fuhrknecht
Arbeit suchen
Küfer
Bau- u. Maschinen-Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Handmädchen (dauernd) und Lehrmädchen für Weißzeug ges. Hermannstr. 13, 2 l. 2148

Ein sauberes Laufmädchen
sofort gesucht. 3235
Langgasse 45, Knefeli.

Ein braves anständiges
Mädchen
sofort gesucht. 3263
Oranienstr. 19, Hth. Pt.

Junges Mädchen f. Vormittags zum Auslaufen gesucht
3233 Schwalbacherstr. 6.

Gesucht anständiges, jung.
Monatsmädchen
für Morgens zu **leichter Arbeit.** 3232
Schöne Aussicht 28,
Parterre.

Mädchen k. das Kleidermachen unentgeltlich erl. Wellritzstraße 11, Part. 3237

Jg. williges Mädchen sof. gesucht. Hochstätte 8, Pt. 3115

Ordl. Monatsfrau
für Vormittags gesucht.
3171 Schwalbacherstr. 7, 2 r.

Gebild. Mädchen
tagsüber zu größeren Kindern gesucht. Vorzustellen Langgasse 37, im Confektionsgeschäft. 2981

Unübertroffene Auswahl.

Anzüge

schon mit

1 Mark

Reelle Bedienung.

Strengste Discretion.

wöchentliche Abzahlung.

Aeltestes Waaren- u. Möbel-Kredit-Haus.

20 Filialen. **J. Jttmann,** 20 Filialen.

Wiesbaden, Bärenstr. 4, I. Et. 3256

Alte Kunden ohne Anzahlung.

Heute werden
zwei Pferde,
prima Qualität, ausgehauen, sowie frische **Frikadellen, Knoblauchwürstchen, Fleischwurst, Mettwurst und prima Rauchfleisch** 3242
empfiehlt **stets frisch**
Neue Pferdemetzgerei,
Kl. Schwalbacherstraße 8.
Heute und Samstag Abend **bis 10 Uhr** geöffnet.

Kein Zuckeraufschlag.
34 Pfg. Ff. Kölner Würfelraffinade Pfd 34 Pfg. 56/161
75 „ „ gebr. Kaffee, kräftig und reinschm. 75 Pfg.
Billigere u. bessere Sorten per Pfd. 80 Pfg. bis Mk. 1.80.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Heute wird ein **junges Pferd,**
Ia Qual., 6 jähr. ausgehauen.
Mr. Dreste, Metzgermeister Nummer **18 Hochstätte 18.**
3240 Telephon 2612.

VERWERTUNG NICHT NUR NACHSUCHUNG VON PATENTEN IN ALLEN LÄNDERN. GRÜNDUNG VON SYNDICATEN. FINANZIRUNG VON ERFINDUNGEN.
DEWITZ, MORRIS & Co.
LONDON, E. C. 7 ELY PLACE.
BERLIN, S.W. 207 FRIEDRICH STR.
WIESBADEN, Schillerplatz 1.
3088

Gasthaus z. Uhrthurm.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe**
und Wellfleisch mit Kraut, wozu freundlichst einladet
3250 **Nikolaus Hamburger,** Marktstraße 15.

Heute Samstag Abend: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 3246
Christian Friedrich,
Hochstraße 2.

Kellerskopf.

Schönster Spaziergang, herrlichste Fernsicht, vorzügliche Restauration, beste Erfrischungen, sowie **Kaffee, Thee, Chocolade, Milch, Kuchen** div. pr. b. letzte Brode. 527
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Friedrich Priester, Restaurateur.

Telph. 2913 — Amtl. Patente — Gebrauchsmuster — Warenzeichen — Patentverkauf — Auskünfte, Prospekte
PATENT-Bureau Louis Golle Wiesbaden Rheinstr. 26

Am Schlossplatz, gegenüber dem Rathskeller.
Neu eröffnet,
ab Samstag vor Pfingsten.
„Stern-Kammer",
Erfrischungslokal à la Aschinger in Berlin.
Inhaber: **Jean Lippert,**
früher Besitzer des „Schützenhofs" in Biebrich.
Ausschank hiesiger u. auswärtiger Biere,
darunter:
Krenenbräu, Münchner, Kulmbacher und **Fürstenberg-Bräu,** Tafelgetränk Sr. Majestät des **Kaisers,** sämmtlich das Glas zu 10 Pfg.; ferner
Berliner Weissbier.
Reichste Auswahl in
belegten Brödchen, zu 10 Pfg. das Stück,
sowie in feinsten **Delikatessen.**
Verabreichung **selbstgekelterter Weine** und **Apfelweine** und verschiedener **Liköre;** auch von **Limonaden** und anderen **alkoholfreien Getränken.** 3247

Turn-Verein.

Das **Riegenturnen** findet **heute Freitag Abend** auf dem **Turnplatz** 3266
statt. Die Geräthe aus der Turnhalle sind alle oben. Alle Turner werden um allseitiges, besonders frühzeitiges (7½ Uhr) Erscheinen gebeten.
Der Turnwart.

Bekanntmachung.
Samstag, den 30. Mai, Mittags 12 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23
1 Tisch, 3 Sophas, 2 Schreibsekretäre, 1 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Regulator 1 Eisschrank und 1 Sack Kaffee
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 3270
Wiesbaden, den 29. Mai 1903.
Salm, Gerichtsvollzieher.

Heute **Samstag,** von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch zweier Kühe zu 30 und 25 Pfennig das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
3234 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Sie kaufen am besten sämmtliche **Schuhwaaren** in nur prima Qualität zu den niedrigsten Preisen im Schuhwaarenlager von
E. Ott, Schuhmachermeister,
6 Sedanstraße 6.
Sämmtliche Reparaturen in eigener Werkstätte schnell, gut und billig. 618

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, Repetitorinnen, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Wagen- u. Karren Fuhrwerk gesucht. Baustelle Adler, Langgasse. 3041 Adam Lüster.

Christliches Heim 1034
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Ein großer Posten moderner
Herren-Anzüge,
12.—, 16.—, 20.—, 25.—, 30.— M.
Hosen,
1.50, 2.—, 3.—, 4.— bis 8.— M.
Herrenzug- u. Schnür-Stiefel,
4.50 5.—, 6 — bis 10.— M.
Damen- u. Kinderstiefel,
in großer Auswahl billigst empf.
2416 Firma **P. Schneider,**
Hochstätte 31. Ecke Michelsberg.

Kaufmann
sucht Nähe Taunusstr. oder in Vororten hübsch möbl. Wohnung mit Schlafzimmer. **Gute** volle Pension erwünscht. Off. u. F. E. 526 an die Exped. d. Bl. 3[illegible]

Einf. möbl. Zimmer (Frontsp.) nahe am Walde, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt, eventl. mit Frühstück sofort billig zu vermiethen. 3268
Tennelbach 2, 2

Leeres
Frontspitzenzimmer,
8 Mark monatl. zu verm.
3269 Tennelbach 2, 2.

---

2 Zimmer u. Küche
zu vermiethen. 3254
Riedstraße Nr. 2.

Dame sucht per sofort eleganter
möblirte Wohnung 3248
nebst Küche u. Mädchenkam. Off. nebst Preisang. u. O F. 3248 Exp.

Westendstr. 21, P., leer Zimmer mit sep. Eing. eventl. mit Mansarde, an solide Frau per 1. Juli zu vm. Näh. 1 Tr. r. 3[illegible]

D. R. Patent
Brettspiel mit feststellbaren Steinen, rentabler Massenartikel, zu verkaufen. Näh. bei Carl Fey, Wellritzstr. 40, 2, 8—9 U. 3[illegible]

Drei Bindeketten
und zwei Spannketten verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Gustav Storch, Bereinsstraße.
3252

Eine Anzahl Fenster mit Rahmen, Fensterläden, Thüren mit Rahmen, ein Standbecken billig abzugeben.
Eduard Wengenda,
3265 Kirchgasse 34.

Kleiner Grünkram-, Fleischer- und Colonialwaarenladen nebst Hinterzimmer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verm. Offert. sub. A. U. a. d. Exp. d. Bl. 3[illegible]

Kartoffeln
Kumpf (8 Pfund) 26 Pfg. 3[illegible]
3 Mark 20 Pfg.
Schwalbacherstr. 71.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31 Mai 1903. — 1. Pfingsttag.

Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Bickel. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
NB. Die Kollekte ist für das Rettungshaus bestimmt.

Montag, den 1. Juni, 2. Pfingsttag.
Frühgottesdienst 8 30 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Hauptgottesdienst, Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.

Bergkirche.

1. Pfingsttag: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vicar Zipp.
NB. Die Kollekte ist für das hiesige Rettungshaus bestimmt.
2. Pfingsttag: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.
NB. Die Taufen finden am 2. Pfingsttage um 2.30 Uhr in der Kirche statt.
Beerdigungen: Herr Vicar Zipp.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4.15 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr, Missionsverein.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

1. Pfingsttag: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.
NB. Die Collecte ist für das evangel. Rettungshaus bei Wiesbaden bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen Herr Pfarrer Lieber.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Clarenthal.

Gottesdienst 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Herr Hilfsprediger Schlosser.
2. Pfingsttag: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 32
Sonntag, Vorm. 11 30 Uhr: Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenstifts.

1. Pfingsttag: Vorm. 9 Uhr, Hauptgottesdienst, daran anschließend hl. Abendmahl. (Beichte dazu Samstag, Abend 6.45 Uhr. Kindergottesdienst Nachm. 2 Uhr (Predigt). Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.
2. Pfingsttag: Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. (Pfr. Schlosser).

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). 8.30 Uhr, Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. 6 Uhr: Andacht.
Mittwoch Abend 8.45 Uhr: Monatsversammlung.
Freitag Abend 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele ꝛc. 6 Uhr: Andacht.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Turnen.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 31. Mai, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt über Joh. 14, 23 bis 31. Thema: „Wer feiert wahrhaft Pfingsten". 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Apg. 2, 1—11.
Pfingstmontag, den 1. Juni, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt über Sacharia 4, 1—10. Thema: „Der Bau des Hauses Gottes in der Menschheit"
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Prediger J. Schmeißer.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

1. Pfingsttag, Vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.
2. Pfingsttag, Vorm 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang.-Lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Oberrealschule 2. Stock, Oranienstraße 7.
1. Pfingsttag, Vorm. 9.30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Nachm 3 Uhr: Predigt. Pfarrer Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Pfingstsonntag, 31. Mai, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst u. Bibelklasse, Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
In Dotzheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr: gottesdienstl. Versamml.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.
Prediger C. Karbinsky.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 31. Mai, **Vorm. 10 Uhr**: Erbauung im Wahlsaale des Rathauses; Thema: „Geist der Wahrheit, Freiheit, Liebe —, komme, trete bei uns ein." Lied: „Freirel gidses Gebet"t
Redner: Prediger Sedlmayr, Ludwigshafen a. Rh.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Pfingstsonntag, 31. Mai, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt und Te Deum.
Pfingstmontag, den 1. Juni, Vorm. 10 Uhr: Amt.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.

Whitsun Eve: Choral Evensong, 6.
Whitsunday: Holy Eucharist 8, Matins, Choral Celeb., 11: Evensong 6.
Monday: Matins 10: Holy Eucharist, 10.20: Evensong 6.
Tuesday: Holy Euch. 8, Matins 8.30, Evensong 6.
The rest of the week as usual. See notice board at the Church.
E. J. Treble, British Chaplain: Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Pfingsten. — 31. Mai 1903.
NB. Die Collecte im Hochamt des Pfingstsonntag ist für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.

1) **Pfarrkirche** zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, feierliches Hochamt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30. Nachm. 2.15 feierliche Vesper. Danach Generalabsolution, alle 4 Predica e litania con benedizione per gli operai italiani nella cappella Friedrichstr. 24. 5 Uhr Gelegenheit zur Beicht, ebenso nach 8 Uhr. 8 Uhr Schluß der Maiandacht.
Pfingstmontag, Gottesdienst wie an Sonntagen.
Am Mittwoch, Donnerstag und Samstag Quatembertage, gebotene Fasten- und Abstinenztage.
Am Freitag feiern wir das Fest unseres Kirchenpatrons, des hl. Bonifatius. Am Morgen Gottesdienst-Ordnung wie an Sonntagen. Abends 8 Uhr feierliche Vesper. Die bischöfliche Behörde hat gestattet den ausfallenden Quatembertag auf Donnerstag zu verlegen.
Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) **Maria-Hilf-Kirche.**

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe (zweiter Aloysianischer Sonntag) 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, feierliches Hochamt mit Predig und Te Deum 10 Uhr. Nachm. 2.15 feierliche Vesper. 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen und Schluß der Maiandacht.
Am Pfingstmontag ist der Gottesdienst wie an Sonntagen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.
Freitag, den 5. Juni, Fest des hl. Bischofs und Martyrers Bonifatius, gebotener Feiertag. Die hl. Messen sind um 6, 7.30 u. 10,15 Uhr, um 8.45, Hochamt mit Predigt (Kindergottesdienst). Abends 6 Uhr ist Andacht mit Segen (525). Am Vorabend 6—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.
Mittwoch, Donnerstag (siehe oben) und Samstag sind Quatembertage.
Samstag 5.30 hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.
Samstag, Nachm. 5 Salve, 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit z. Beichte

Goldgasse 7. Goldgasse 7.
Hotel und Badhaus
„Zum goldenen Ross".
Electrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telephon 3083.
3226 Eigenthümer: Hugo Kupke.

Empfehle mich zur
Anfertigung eleganter Herrenkleider
nach Maass.
Prima Arbeit. — Tadelloser Sitz. — Billigste Berechnung.
Fried. König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17,
langjähriger Zuschneider der Firma Gebr. Süß am Kranzplatz. 8430

Die lästigen Monatsbinden beseitigt allen Damen der neue bequeme Träger ohne Gürtel
Mentrix,
D. R. P. a. D. R. G. M.
Mk. 2.50.
Elastisch bei jeder Bewegung. Passend für jede Körperform. Garantie für Sauberkeit. Abwaschbar.
12 „Mentrix"-Einlagen M. 1.25
Fabrikation u. Vertrieb:
Kurfürsten-Apotheke,
Berlin W., 487
Genthinerstraße 35.

Mittelrheinischer Sängerbund.

6. Sänger-Bundesfest.

Diejenigen verehrl. Vereine und Gesellschaften, welche auf unsere Einladung zu dem Bundesfest eine Antwort an uns noch nicht ergehen ließen, werden höfl. gebeten, dies bis spätestens den 1. Juni bewerkstelligen zu wollen. 3253

Der geschäftsführende Ausschuß.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.
Samstag, den 30. Mai 1903.

Novität. Zum 3. Male: Novität.

Frauen von Heute.

Schwank von Jakobson.
In Scene gesetzt von Oberspielleiter Julius Elben.

Meyer, Rechtsanwalt	Julius Elben.
Eugenie, seine Frau, Dr. jur.	Ella Heiderich.
Mohnfeld, Bureauvorsteher } bei Meyer	Emil Rothmann.
Blasius, Schreiber } bei Meyer	Georg Juliusberg.
Mollenthin	Adolf Klein.
Ellen, seine Frau, Dr. med.	Lucie Wendt.
Kurt Dobberfuhl, Rittergutsbesitzer	Richard Bender.
Lucie, seine Frau	Margarethe Ronald
Emanuel Süßki, Delikatessenhändler	Heinrich Grenzer.
Hulda, seine Frau	Else König.
Franziska, Dienstmädchen } bei Meyer	Anna Oerla.
Friedrich, Diener } bei Meyer	Ludwig Tersky.
Toni, Dienstmädchen	Ida Unruh.
Robert, Oberkellner	Heinz Reichert.
Franz, Kellner	Emil Wehrhahn.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 31. Mai 1903.
Zum 1. Male.

Das süße Mädel.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämmtlichen Plätzen des Zuschauerraums verboten.

Samstag, den 30. Mai 1903.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **Hermann Irmer.**

1. Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'"	
2. Ouverture zu „Der Brauer von Preston"	Adam.
3. Adagio aus der Sonate pathétique	Beethoven.
4. Fesche Geister, Walzer	Ed. Strauss.
5. Die Fischerinnen von Procida, Tarantelle	Raff.
6. Potpourri aus „Der Troubadour"	Verdi.
7. Zigeunerbaron-Quadrille	Joh. Strauss.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Alfons und Estrella"	Frz. Schubert.
2. Spanischer Tanz aus „Der Tribut von Zamora"	Gounod.
3. Santa notte, Méditation	Orlando.
4. Arie aus „Der Zweikampf"	Herold.
Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.	
Clarinette-Solo: Herr Seidel.	
5. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg"	Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Struensee"	Meyerbeer.
7. XIII. ungarische Rhapsodie	Liszt.
8. Marche tartare	Ganne.

Abends 8 Uhr:

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch	Liszt.
2. Ouverture zu „La Traviata"	Verdi.
3. Rondo capriccioso, op. 14	Mendelssohn.
4. V. Finale aus „Faust"	Gounod.
5. Coppelia-Walzer	Delibes Waldteufel.
6. Vorspiel zu „Lohengrin"	Wagner.
7. Für Herz une Gemüth, Potpourri	Komzák.

Total-Ausverkauf.
Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke
zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.
Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse.
2596 Der Konkursverwalter.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Etagen-Villa m. kleinem Garten, auch zum Alleinbewohnen geeignet, Nähe des Waldes und der elekt. Bahn, für 52,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Villa zum Alleinbewohnen, Adolfsallee, 8 Zim. m. Zubehör, kleinen Garten, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Etagen-Villa, Nähe Frankfurterstraße, für 108 000 Mk., Mietheinnahme 6200 Mk., sowie eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschied. Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Bügelzimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein Eckhaus, oberen Stadtth., für 105,000 Mk., welches d. Läden brechen für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein neues rentabl. Eckhaus, westl. Stadtth., mit schönem Eckladen, kleiner Thorfahrt und Lagerraum, 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon usw. für 117 000 Mk. zu verkaufen. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Seerobenstr. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135 000 Mk. zu verkaufen. Rein-Ueberschuß 1400 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes Haus, Nähe Bismarckring, mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 1400 Mk zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentables Haus, Nähe Bismarckring, für 85 000 Mk. mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, westl. Stadttheil, m. Hinterhaus mit Werkst. oder Lagerräume für 96 u. 98 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende Obstplantage 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obstb., viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46 000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbegriffen. Das Anwesen würde sich auch als Conservenfabrik oder als Spekulationsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch
7257 J. & C. Firmenich, Hellmunstr. 51.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Dienstag, den 2. Juni 1903, ab Abends 8 Uhr:
(nur bei geeigneter Witterung)

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reservirt.

DOPPEL-KONZERT.
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk
Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker Nachfolger**, Herr Adolf Clausy, Wiesbaden.

Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10^{57}, Kastel-Mainz 11^{40}, Rheingau 11^{55}, Schwalbach 11^{00}.

Radfahrer-Anzüge.

Touristen-Anzüge.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4,

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für **fertige**

Herren- und Knaben-Garderoben

empfiehlt zur Saison in reichster Auswahl in allen Grössen, Farben und Facons:

Herren-Sacco-Anzüge	von 15	bis 48 Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge	von 30	bis 60 Mark.
Herren-Sommer-Paletots	von 15	bis 45 Mark.
Herren-Havelocs	von 15	bis 40 Mark.
Herren-Beinkleider	von 3	bis 18 Mark.
Herren-Sackröcke	von 8	bis 18 Mark.
Herren-Loden-Joppen	von 2½	bis 10 Mark.
Herren-Lüstre-Joppen	von 3	bis 15 Mark.
Herren-Leinen-Joppen	von 2	bis 6 Mark.
Jünglings-Anzüge	von 10	bis 25 Mark.
Jünglings-Paletots	von 10	bis 24 Mark.
Jünglings-Hosen	von 3	bis 9 Mark.
Jünglings-Loden-Joppen	von 2	bis 6 Mark.
Jünglings-Lüstre-Joppen	von 2½	bis 10 Mark.
Jünglings-Leinen-Joppen	von 1½	bis 4 Mark.
Knaben-Anzüge	von 2½	bis 20 Mark.
Knaben-Paletots	von 6	bis 15 Mark.
Knaben-Hosen	von 0.90	bis 5 Mark.

Fantasie- u. Wasch-Westen in wunderbaren Dessins von **3 Mark** an.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung. 2758

Niederlage echter bayrischer und tyroler Loden-Artikel.

Reise-Bekleidung.

Anfertigung nach Maass
in eigenen Ateliers.
Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen:
Ehrenpreise und goldene Medaillen.

Arbeiter-Kleider.

Während der beiden Feiertage kommt bei meinen sämmtlichen Kunden

„Doppel-Bier"

zum Ausschank. 523

Hochachtend
C. Wuth,
Brauerei „Zum Taunus"
Biebrich a. Rh.

Circus Wulff,

Nicolasstraße.

Täglich 8 Uhr: Brillante Vorstellung.

Neu! 3 Tiger-Grazien, 3 Damen a. d. dunklen Erdtheil.

Neu! Harry Althoff's phänomenaler Jockey-Act auf dem 50 Centimeter schmalen Rande der Manege.

Neu! Die berühmten Reitkünstlerinnen Frl. **Zephora u. Ella Seiffert.**

Neue Schul- u. Freiheitsdressuren d. Hrn. Dir. Ed. Wulff.

Neu! Die 12 russ. Windhunde.

Neu! Die französischen Clowns **Leon Petit.** Der populäre Clown **Bojanowsky** mit **neuen** Witzen.

Neu! 4 Gebrüder **Price.** komisch musikal. Intermezzo.

Sehenswerther Marstall. — 156 Rasse-Pferde.

Billet-Vorverkauf aller Plätze zu Kassenpreisen in den Cigarrengeschäften von **Lensch,** Wilhelmstraße 50, und **Gust. Meyer,** Langgasse 26. Die Circuskasse ist tägl. von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab geöffnet; Sonntags von Vormittags 11 Uhr an ununterbrochen. 3316

Pfingst-Sonntag u. Pfingst-Montag (Täglich):

2 Gala-Fest-Vorstellungen 2

4 und 8 Uhr.

RESIDENZ-THEATER.

Montag, den 1. Juni, Abends 7 Uhr:

Beginn der Operettenspielzeit.

Gastspiel der Direction **Oscar Hennenberg.**

Novität! Zum 1 Male: **Novität!**

Madame Sherry,

Operette in 3 Akten von Hugo Felix.

Hauptschlager: Das Lied vom Dolch der Mutter. — Der Pleiser von Dundee. — Das Liebesduett am Klavier. — Das Lied von der Droschke 1. Güte. — **Joupla-Catarina** — Das Ofenduett. — Das Bon-Lied. — Das Mädchen-Couplet. — Das Mantel-Duett.

Dutzendbillets (gültig zu allen Vorstellungen): 1 Ranglogé 12 M., 1 Sperrsitz 33 M., 2. Sperrsitz 24 M., Balkon 12 Mk. sind im Theaterbureau von 9—1 und 4—6 Uhr, sowie im Reisebureau Ludwig Engel, Wilhelmstr. von 8—6 Uhr zu haben.

Vorverkauf von heute ab

Während der Pfingstfeiertage

empfehle mein neu eingerichtetes Speisehaus.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit **à Portion 25 Pfg.,** mit Suppe **30 Pfg.** 3243

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus
Kl. Schwalbacherstraße 8.

Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse 31 (nächst der Goldgasse)
offerirt bei Einkäufen von **Lebensmittel** billigst mit Rabattscheinen.

Ia. Schweineschmalz per Pfd. 53 und 60 Pfg.

Fft. Salatöl p. Schopp.	34 Pfg.	Koch-Mehl p. Pfd.	13 Pfg.
Salatöl „ „	31 „	Blüthen-Mehl p. Pfd.	15 „
Fft. Tafelöl „ „	40 „	Brillant-Mehl „ „	17 „
Fft. Tafelöl m. Olivenöl	50 „	Gebr. Kaffee „ „	70 „
Rüböl p. Schopp. 28 u.	30 „	Vorz. gebr. Kaffee p. Pfd.	90 Pfg., M. 1.—, M. 1.20, bis M. 1.40.
Pflanzenbutter per Pfd.	50 „	Würfel-Zucker p. Pfd.	31 Pfg.
Corinthen „ „	20 „	gest. Zucker „ „	30 „
Rosinen „ „	30 „		
Sultaninen „ „	45 „		

2685

Vorstehende Preise sind theils Ausnahmspreise nur bis Pfingsten.

Kragen, Manschetten,
Vorhemden Herren-Hemden,
empfiehlt in bewährten, guten Qualitäten zu billigen Preisen
Friedrich Exner,
Neugasse 14. 3003

Männerturnverein.

Pfingst-Sonntag, 31. Mai:

Familien-Ausflug

mit Musik
nach Camberg-Tenne-Esch-Idstein.

Abfahrt 8.25 Vorm. Hess. Ludwigsbahn Sonntagsfahrkarte Camberg.

Anmeldungen nimmt entgegen: Kaufmann **Fritz Engel,** Faulbrunnenstr.; **Willi Götz,** Butterhandlung, Wellritzstraße.

3058 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Am 8. Juni cr., Nachmittags 1 Uhr, werden von dem unterzeichneten Vereine zu dem am **27., 28. u. 29. Juni cr.** stattfindenden

Radfahrerfeste

eine Anzahl **Plätze für Carousfels, Schaubuden** ꝛc. **meistbietend vergeben.**

Bedingungen können jederzeit eingesehen werden.

Hochheim, Mai 1903. 528

Radfahrverein 1899
Hochheim (Main).

Velma Suchard

Letzte Neuheit in feinster Dessert-Chocolade der weltberühmten Chocoladenfabrik Suchard. Neues Verfahren — besondere Finesse der Ausführung durch Verwendung von edelsten, mildschmeckenden Cacaosorten.

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Zu den bevorstehenden **Pfingstfeiertagen** halte meine Lokalitäten dem verehrlichen Publikum auf's Beste empfohlen und mache gleichzeitig auf meine neue **Restaurationshalle** aufmerksam.

Am 2. Feiertage:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 521

Ludwig Meister.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof."

Heute, Freitag, Abend 8 Uhr:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **Brandenburgischen Artillerie-Regiments Nr. 3.**

Aug. Bökemeier.

Eintritt 10 Pfg., hierfür ein Programm. 3250

Bäcker-Verband.

Pfingstmontag, den 1. Juni, im „Burggraf" Waldstraße,

Großes Gartenfest,

Aufsteigen von Luftballons, Illumination, Feuerwerk u. s. w.

Eintritt frei!

Im Saale: **Sommernachtsball.**

Es ladet sämmtliche Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst ein 3229

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr, Ende Morgens.

Großer Kartoffel-Abschlag!

Prima **Kartoffeln** per Kpf. (8 Pfd.) 28 Pfg., Centner billiger.

Carl Kirchner,
Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

8241

Weizenmehl 000, vorzügliches Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 13 Pfg.

Diamantmehl, feinstes Confectmehl, bei 5 Pfd. à 17 Pfg.

Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver à Packet 7 Pfg.

Bayr. Landbutter	bei 2 Pfd. à 98 Pfg.	Corinthen, entstielt gereinigt, à Pfd.	24 Pfg
Süßrahmtafelbutter	„ 2 „ „ 105 „	Rosinen „ „	32 „
Palmbutter in ½-Pfd.-Packeten	„ 55 „	Sultaninen „ „	50 „
Gemahlener Zucker	„ 30 „	Mandeln, süße Bari- „ „	95 „

Garantirt reines Schweineschmalz bei 2 Pfd. à 55 Pfg.

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- u. Weinconsum,
Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstraße. Telef. 414. 4360

Höchst vortheilhafteste Weinbezugsquelle für Konsumenten.

Weißwein (Tischwein), Rheinhess. Gewächs naturreine Specialität Fl. o. Gl. **45 Pf.**

Naturreine Rothwein-Specialitäten:	o. Fl. p. Gl.	Süd- und Dessertwein-Specialitäten:	p. Fl. o. Gl.
Hämatosis, angenehmer Tischwein	45 Pfg.	Priorata, dunkelroth feurig, kräftig	75 Pfg.
Original-Rothwein, Qualität extra	55 „	Prima Samos Muscat, Medicinalwein	75 „
Marca Gracia, sehr gehaltreich und mild	65 „	Red old Port, das beste seiner Art	100 „
Château la Ferlingue, Orig.-Bordeaux	75 „	Malaga, dunkel	125 „

Schaumweine, Flaschengärung, äußerst preiswerth à Fl. incl Steuer Mk. 1.75—2.50

C. F. W. Schwanke, Wein-Import, Vertrieb in- und ausländischer Weine an Konsumenten. Wiesbaden, Cassel, Essen (Ruhr).

Vertriebsstelle in Wiesbaden: **Schwalbacherstr. 43,** gegenüber d. Wellritzstraße Teleph. 414. 3045

D. R. **Dr. Raum's** G. M.

Reflex-Crême

in schwarz und in allen Farben.

Frei von Terpentinöl; frei von Säure; frei von Harzöl, sowie frei von sämmtlichen dem Leder schädlichen Substanzen.

Anerkannt bestes und unübertroffenes Putz- und Conservirungsmittel für alle Schuhe und Lederwaaren.

Hervorragende Anerkennungsschreiben!

General-Vertreter für Frankfurt und Umgegend:
Gustav Henschel, Frankfurt a. M.,
Neue Zeile 64-66. 461

In Wiesbaden zu haben in der Central-Drogerie W. Schild, Drogerie A. Berling, gr. Burgstr. 12. Louis Schild, Drog., Langgasse 3. Gustav Jourdan, Schuhlager. Max S. Wreschner, Schuhlager, Michelsberg 9a, Fett & Co., Schuhwaarenhaus Union, I. Frankfurter Schuh-Bazar, Kirchgasse 37. Otto Lilie, Drogerie, Moritzstr. 12.

Rheinische Bierbrauerei, Mainz.

Während der Pfingsttage:

Special-Bräu (hell) Bock-Bier (dunkel).

174/199

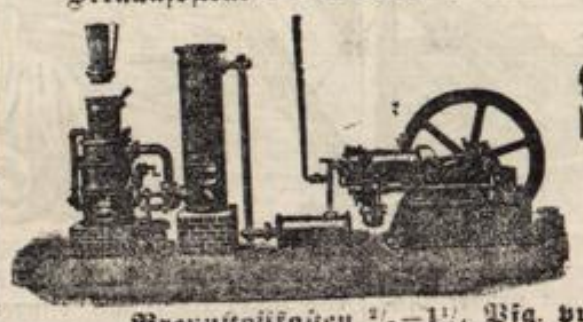
Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,
Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.
Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere
2 Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Culmbacher-, Mönchshof- und Münchener Hackerbräu, Rhein- und Moselwein, diverse Südweine und Liqueure.
Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon.
Caffee, Chocolade und ca. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnittchen.
Alles frisch und bester Qualität.
Zum Besuch ladet ergebenst ein
1196 **Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.**
Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz

Verkaufsstelle **Frankfurt a. M.,** Börsenplatz 7.



Deutzer Sauggas-Anlagen mit **Original Otto-Motoren** in Größen von 6—1000 Pferdekr.

Brennstoffkosten ⅔—1¼ Pfg. pro eff. Pferdekraftstunde.
Billigste Betriebskraft der Gegenwart.
Bis zu 60% Brennstoff-Ersparniß gegenüber Dampfbetrieb.
Concessionsfreie Aufstellung, wenig Bedienung. — Ueber 1000 Anlagen im Betrieb bezw. in Ausführung.
Motore für alle Gasarten und flüssige Brennstoffe. 504

Im Preise klein! In Qualität gross!

Feiertags-

Cigarren

Montana	100	Stück	Mk. 2.—	10	Stück	Mk.	—.25
Sport	100	„	„ 2.25	10	„	„	—.25
Trompetas	100	„	„ 2.50	10	„	„	—.30
Lioba	100	„	„ 3.—	10	„	„	—.35
Puritosa	100	„	„ 3.50	10	„	„	—.40
Hocke im Heim	100	„	„ 4.—	10	„	„	—.45
Jesica	100	„	„ 4.—	10	„	„	—.45
Ranulfa	100	„	„ 4.50	10	„	„	—.50
Erb's Spezialmarke	100	„	„ 5.50	10	„	„	—.60
Erb's Pflanzer	100	„	„ 5.50	10	„	„	—.55
Grossartig ff.	100	„	„ 6.50	10	„	„	—.70
Schöne Welt Pflanzer	100	„	„ 6.50	10	„	„	—.65
ff. Bremer Handarbeit	100	„	„ 6.50	10	„	„	—.65
La Corana	50	„	„ 3.75	10	„	„	—.80
Preciosa	50	„	„ 4.50	10	„	„	—.95
Fortuna	50	„	„ 5.—	10	„	„	1.—
Electra	50	„	„ 5.50	10	„	„	1.10
Anita	25	„	„ 3.50	1	„	„	—.15
Antila	25	„	„ 4.75	1	„	„	—.20
Braca	25	„	„ 6.—	1	„	„	—.25
El Mentor	25	„	„ 9.—	1	„	„	—.40
La Carolina	25	„	„ 12.—	1	„	„	—.50

Verkauf nur gegen Baar. — Grosse Auswahl in Tabaken.

Grosse Auswahl in Cigaretten altrenommirter Firmen
pr. 100 St. von 65 Pfg. an. 881
Erb's Special-Cigarrenhaus,
Ecke Rhein- und Moritzstr. 1. Filiale Bismarckring 1.

Günstig für Wiederverkäufer, Wirthe u. Hausierer.

Schuhwaaren-Ausverkauf!

Wellritzstraße 23.

Wegen **Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf** sämmtlicher Schuhwaaren, **10 bis 20%** billiger wie seither. Das Lager umfaßt eine große Auswahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel in Chevreaux, Kidleder, Bockkalf, Kalbleder, Roßleder, starke rindlederne Arbeiterschuhe, Stiefel u. s. w. Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren gut und billig zu decken. 3188

Schuhwaarenhandlung Friedr. Vogel, Wellritzstr. 23.

Speierling und Apfelwein

en gros en detail

Fritz Henrich, Blücherstraße 24,
Apfel- und Beerenwein-Kelterei. 752

TAUNUS-BRUNNEN

vormals J. Friedrich, Hoflieferant
Grosskarben
kohlensäurereichste Quelle
Anerkannt vorzüglichstes natürliches
Tafelgesundheitswasser I. Ranges 2700
in 1/1 u. 1/2 Krügen, 1/1 u. 1/2 Flaschen
Hauptniederlage für **Wiesbaden** bei
Telephon 114 u. 663. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.** Telephon 114 u. 663.
Weitere Niederlagen gesucht.

MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 125. Samstag den 30. Mai 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Ortsstatut

betr. die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden.

Die §§ 10 und 11 des Ortsstatuts vom 11. April 1891 betreffend Neukanalisation werden auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Juli — 5. Oktober — 1900 aufgehoben. Dagegen greifen folgende Bestimmungen Platz:

§ 1.

Begründung der Zahlungspflicht.

Für alle bebauten Grundstücke, die nach Maßgabe der polizeilichen Vorschriften an die städtischen Kanäle bereits angeschlossen sind oder in der Folge zum Anschluß gelangen, ist als Vergütung für die Benutzung des städtischen Kanalnetzes eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2.

Fälligkeit der Gebühr.

Die Gebühr wird fällig:

a) für bisher an das städtische Kanalnetz entweder garnicht oder nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechend angeschlossene Grundstücke bei Beginn der Anschlußarbeiten,

b) für bereits angeschlossene Grundstücke, sobald auf denselben Neubauten errichtet oder bestehende Gebäude um ein Stockwerk erhöht oder solchen Ausbesserungen oder Veränderungen unterzogen werden, welche eine wesentliche Umgestaltung der Umfassungsmauern oder inneren Tragwände oder der Decken-Konstruktionen bedingen (vgl. Bau-Polizei-Verordnung vom 18. November 1895. § 25. Abs. 1).

§ 3.

Betrag und Berechnung der Gebühr.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich nach der Straßenfrontlänge des betreffenden Grundstücks und beträgt für den laufenden Frontmeter 25 ℳ. Bei Eckgrundstücken wird die längere Front berechnet. Für Grundstücke, welche an mehr als zwei Straßen, oder, welche, ohne Eckgrundstücke zu sein, an zwei Straßen liegen, werden die Straßenfrontlängen zusammen-gerechnet, doch ist der Magistrat berechtigt, in Einzelfall eine oder mehrere Fronten bei der Berechnung der Gebühr außer Ansatz zu lassen.

Ist die Straßenfront geringer als die Hausfront, so bemißt sich die Gebühr nach der Länge der Hausfront.

Für Grundstücke in den Landhausquartieren soll jedoch die Gebühr bei engräumiger Bebauungsweise mindestens 400 ℳ, bei weiträumiger Bebauungsweise mindestens 500 ℳ betragen, auch wenn weder die Haus- noch die Straßenfront das Maß von 16 oder von 20 Metern erreichen. Für die Feststellung der Frontlängen eines Grundstücks ist die Eintheilung und Bezeichnung im Stockbuch oder die sonstige amtliche Bezeichnung nicht allein entscheidend. Es ist vielmehr die ganze Front der thatsächlich mit dem zu entwässernden Gebäude wirthschaftlich zusammenhängenden Liegenschaft, einerlei ob solche mehrere Grundstücksnummern trägt, oder nicht, und ob dieselbe aus Hof, Garten, Park oder anderen Flächen besteht, maßgebend.

Wird die Frontlänge eines beitragspflichtigen Grundstücks nachträglich dadurch vergrößert, daß ein Nachbargrundstück, für welches noch keine Gebühr entrichtet, wirthschaftlich mit ihm vereinigt wird, so erweitert sich die Zahlungspflicht nach Maßgabe des Zuwachses der Frontlänge.

§ 4.

Befreiung von der Gebühr.

Befreit von der Gebühr sind diejenigen Grundstückstheile, für die ein Beitrag zu den Kosten der Grundstücksentwässerung nach den bis zum 12. Februar 1901 in Geltung gewesenen statutarischen Bestimmungen oder auf Grund besonderer Vereinbarung bereits geleistet worden ist.

§ 4a.

Erneute Gebührenpflicht in Folge der Anlage neuer Straßen.

Wird ein bereits angeschlossenes Grundstück, für dessen Anschluß an die städtischen Kanäle eine Zahlung bereits geleistet worden ist, von Straßen durchschnitten oder in anderer Weise berührt, die auf Grund später festgelegter Fluchtlinien angelegt werden, so wird dasselbe unter den im § 2b festgelegten Voraussetzungen von Neuem gebührenpflichtig.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich dann nach den nunmehrigen Straßenfrontlängen, mit der Maßgabe, daß die der früheren Gebührenberechnung zu Grunde gelegten Straßenfronten außer Ansatz bleiben.

Ist ein solches Grundstück in zwei oder mehr selbständige Grundstücke getheilt worden, so tritt die Gebührenpflicht jeweilig nur für diejenigen Theilgrundstücke ein, bezüglich deren die Voraussetzungen des § 2b zutreffen, und es bleiben die der früheren Gebührenberechnung zu Grunde gelegten Straßenfronten nur soweit außer Ansatz, als sie das einzelne, jeweilig in Frage stehende Grundstück begrenzen.

Kommt ein Theil der alten Straßenfront dadurch in Wegfall, daß die neue Straße seitlich in eine alte Straße einmündet, so kommt die für das wegfallende Stück der alten Straßenfront entrichtete Gebühr weder zur Verrechnung noch zur Rückzahlung.

§ 5.

Haftbarkeit.

Neben dem zur Zeit der Fälligkeit der Gebühr im Stockbuche eingetragenen Eigenthümer des Grundstücks haften der oder die Rechtsnachfolger solidarisch für die Zahlung der Gebühr.

§ 6.

Rechtsmittel.

Dem Abgabepflichtigen stehen die im § 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 7.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 21. April 1903.

Der Magistrat.

B. A. 324/1 03.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 11. Mai 1903. 3009

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden.

Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1903.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1.	**1er Klasse:** Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.	
	a) mit Pechfugendichtung	18,70 Mk.
	b) ohne „	17,20 „
2.	**2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.	
	a) mit Pechfugendichtung	14,00 „
	b) ohne „	12,50 „
3.	Einfahrt- oder Rinnenpflaster	10,60 „
4.	Chaussirung	5,50 „
5.	Provisorische Fahrbahnpflasterung	3,80 „
6.	Fahrbahnregulirung	2,05 „
7.	Kleinpflaster	6,50 „
8.	Gedeckte Stückung	3,80 „

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1.	Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7,80 „
2.	Mosaik:	
	a) gemustert	6,90 „
	b) ungemustert	4,70 „
3.	Cement	8,20 „
4.	Asphalt	7,50 „

1 lfd. m kostet:

5.	Bordsteineinfassung:	
	a) aus Basaltlava auf Beton	9,00 „
	b) „ Granit „ „	10,70 „
6.	Saumstein	2,80 „

C. Sonstige Ausstattung.

1.	Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

2.	Straßenrinnen-Einlässe	5,50 Mk.
3.	Baumpflanzung:	
	a) einreihig	2,50 „
	b) zweireihig	5,00 „
4.	Beleuchtungs-Einrichtung	2,00 „

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. 3181

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Christian Noell und Miteigenthümer ihr an der Ecke Roon- und Seerobenstraße (Distrikt „Ueberhoben") belegenes Grundstück, im Flächengehalte von **8 ar 30,00 qm**, in dem Rathhause, Zimmer No. 42, **abtheilungshalber** freiwillig versteigern lassen.

Das Ausgebot erfolgt pro Ruthe.

Die **Genehmigung** gilt als mit dem Zuschlage ertheilt, sofern das eingelegte Gebot die feldgerichtliche Taxe erreicht.

Bebauungsplan liegt für Interessenten bei Heinrich Kneipp, hier, Goldgasse No. 9, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

Der Oberbürgermeister.

3211 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus sämmtlichen städtischen Waldungen wird bis auf Weiteres verboten.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903. 3179

Der Magistrat.

Volksbadeanstalten.

Am **ersten Pfingstfeiertag** ist nur das **Bad am Schloßplatz**, am **zweiten Pfingstfeiertag** nur das **Bad in der Roonstraße** für die Benutzung **geöffnet**.

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

3200 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr soll in dem Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer Nr. 16, die diesjährige Crescenz an Gras von Feldwegen, Gräben und Böschungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.

3215 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau 2c. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden 3095

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung von ca. 300 lfdm. **gemauertem Kanal** des Profils 125/70 cm zweiringig, ca. 40 lfdm. desselben Profils dreiringig und ca. 7 lfdm. Betonrohrkanals des Profils 60/40 cm einschl. der dazu gehörenden Spezialbauten **im Salzbachthal, zwischen Kupfer- und Spelzmühle** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Juni 1903, Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 29. Mai 1903. 3251

Stadtbauamt,

Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 82,00 lfd. m langen **Cement-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm** auf der westlichen Seite des Bismarckringes von Haus Nr. 8 bis zur Dotzheimerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Juni 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

3244 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr zu Erbach a./Rh. feiert am **13., 14. und 15. Juni cr.** ihr 25jähriges Bestehen, wozu wir auch eingeladen sind.

Diejenigen hiesigen Feuerwehrleute, welche an dem Fest theilnehmen wollen, werden hiermit zu einer **Besprechung** auf **Donnerstag, den 4. Juni l. Js., Abends 8½ Uhr**, in das **Hotel „Union", Neugasse 7,** eingeladen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1903.

3236 **Die Branddirektion.**

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30
Bayer, Karlsruhe
Gruhl Halle

Aegir, Thelemannstrasse 3
Braun, Fr. m. Tocht. Riga

Alleesaal, Taunusstr. 3.
Zschiesche m Fr Charlottenburg
Hinke m Fr., Gustea

Belle vue, Wilhelmstr. 26
von Budberg, Fastland

Zwei Böcke, Häfnergasse 12
Goes Rimbach
Alexius, m. Tocht. Köln
Heinisch, Fr, Köln

Goldener Brunnen,
Salmon Paris
Gottlieb Wolstein
Grehn Frl, Ilbesheim

Deutsches Haus, Hochstätte 22
Wohlgemuth, Fulda
Sapky, Essen
Petermann Dornheim
Debuschewitz, Bromberg
Ruhland Ludwigshafen
Hillich, Erdmannshausen
Bücher, Wilbad
Lehmacker, Leipzig
Etzold, Mannheim

Dietenmühle (Kuranstalt)
Gendelmeyer Berlin
Unruh, Frl., Danzig

Einhorn, Marktstrasse 30
Kuhlen, Mülheim
Schuster Frl. Bingen
Moller Frl. Bingen
Joseph, Erfurt
Gugler, Nürnberg
Kleber m. Fr. Luisenthal
Buhlietz Stettin
Nowicki, Berlin
Hahn, Glogau
Man, Dietzdorf
Voltmann Bad Oeynhausen
Schumacher m. Fr., Münster
Husten, Viersen
Hosemann m Fr, Baringhausen
Klein, Frl. Eiserfeld

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Leuwen, Haag
de Groot Haag
Sihle, Ostrow
Metz Birmingham
Lowiteck Krakau
Klewitz, Koblenz
Klewitz Fr. m. Tocht, Hanover
Loeuf Frl., Koblenz
Ries, Frankenthal

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Kane 2 Frl Irland

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Jacobi, Berlin
Martin, Frankfurt
Kiseling, Alsbach

Hotel Fuhr Geisbergstr. 3
Westermann Frl. Oespel
Snethlage, Rom
Uebermann Frl., Hohenlimburg

Grüner Wald, Marktstrasse
Laackmann m Fr, Langenberg
Neufeld Düsseldorf
Bingen Fr, Frankfurt
Striendt, Stuttgart
Hölscher, Ulm
Mill Frl. Manchester
Stierstatt Frl Limburg
Dunhof Fr., Ransdorf
Gosewitsch m Fr., Frankfurt
Fischer, Stuttgart
Joseph Stuttgart
Reinhardt m Fam., Aschaffenburg
Kramer Godesberg
Faber, Duisburg
Tietze, Kassel
Röhrs m. Fr. Northeim
Heittkamp, Duisburg
Kolski, Berlin
Hohner, Osnabrück
Joachim Leipzig
Wettmann, Boppard
Ries, Frankenthal

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Roedenbeck, Trier
Haack Berlin
Pougs, Frl. Odenkirchen
Schmitz Frl., Odenkirchen
Messerschmidt Bamberg

Happel, Schillerplatz 4
Georg, Kirberg
Krimmer, Wernigerode
Kalthamm Darmstadt
Henkel m. Fr, Darmstadt
Metz, Nürnberg
Haupt m Fr. Berlin
Cohn, Berlin
Jaeckel, Frankfurt
Hoffmann, Fr. Danzig

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
Weigt m. Fam. Pleschen

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17
Aschoff Aachen
Landmann Nürnberg
Grebert, Langenschwalbach
Schaab, Trier
Ullmann m Tocht. Erfurt
Simon m. Fr, Leipzig
Ehrhardt, Düsseldorf

Karpfen, Delaspée
Flechsig, Meissen
Berthold Wien
Tow, Berlin

Goldene Kette, Langgasse 51—53
Hermsdorf, Hamburg

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Uebel Fr, Berlin
Lehmann Fr Berlin
Plappert, Frl., Berlin
Uebel Berlin

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Mertens Neuwied
Frohne, Bad Schmiedeberg
Distler m Fr., Bamberg

Krone, Langgasse 36
Bozi, Remscheid
Herrmann Fr. m. Soh, Oberstein
Funke Eveking
Bender Offenbach

Weisse Lilien, Häfnerg. 8
Walterstein Fr, Hannover
Schürmann Worms
Lootsen-Barandon Fr., Grabow
Braeutigam Frl. Grabow
Vorländer Fr, Frankfurt

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Denker, Erlangen
Beckmann Usingen
de Osa Berlin
Hildebrandt, Meissen
Andre, Haag
Ramann, Fiume
Westendorp, Köln
Strauven m Fr., Bonn
Oinklage Köln
Christophersen m. Tocht, Flensburg
Frohnhausen Köln
Judick m. Fr., Benrath
von Eckartsberg m Fr, Hanau
Conry, Basel
Arns m Fam., Remscheid

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Wiemann Hamburg
Orlitzuy m. Fr., Moskau
Beckhaus m Fr., Münster
Frohne Frl m eBgl, Kopenhagen
Eller Eberstein Morungen
Schwarz m Fr. Grossdüngen
Strasburger Frankfurt

Hotel Nassau (Nassauer Hof). Kaiser Friedrichplatz 3
Stuever St. Louis
Caffery St. Louis
Ritzke, Fr m Tocht., Breslau
Rikmers Bremen
Berg m. Fr, Warburg
Ross m Fr. Kiel

Luftkurort Neroberg.
Mondorf m Fr, Dresden

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Beul, Köln
Hildebrand Darmstadt
Kühne, Eschweiler
Schmidt Cossel
Neddermann, Strassburg
Becker m. Fr., Bonn
Fening, Köln
Rute Braunschweig
Buhre Dönzelt
Bolte Hannover
Krüger m Fr., Delmenhorst

Park-Hotel (Bristol) Wilhelmstrasse 28—30
Adgieff m Fr., Petersburg

Parkser Hof, Spiegelgasse 9
Redeker, Göttingen

Petersburg, Museumstrasse 3
Blausteln Blaustein
Theyssen, Hilfarth

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Schoen m Fr., Berlin
Richter, Frl, Itmenden
Schmitt m Fr Elberfeld
Gruners, Steglitz
Menkel, Hannover
Schmidt m Fr Bremen
Hepp, Dauborn
Bauer, Frl., Hannover

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Röth, Hemsbach

Quellenhof, Nerostr. 11
Wagner Mannheim
Michel Frl., Heidelberg
Friedrich m. Fr, Berlin
Mangold Kolmar
Becker Dresden
Käufer m Fr., Köln

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Beiter, Frl, Berlin
von Livonius Carlstadt
Plaue Hamburg
Wolff Berlin

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Schart m. Fr., Bonn
Huttoing Baddelsmann m. Fr Newyork
Schäfer, Kampf
Hesse, Gommern
Rosien, Fr, Danzig
Hildebrandt 2 Frl, Danzig
Schmiedt Leipzig
Klein m. Fr., Bonn

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Belecow Wien
aus der Fuente Düsseldorf
Stöve m Fr., Hanover
van Dompseler Fr., Gravenhage
Lockhart Frl. Paris
Schropshire Frl Paris
Barns Fr, Paris
Gray, 2 Frl. Louisville
Winter 2 Frl Leipzig
Pohl m. Fr, Dortmund
Jordan, Remscheid
von Eberstein, Fr. Gänshagen
von Eberstein m. Fr. Gänshagen
von Santen Köln

Hotel Ries, Kranzplatz
Koch, Frl, Giessen
Davidsohn Fr Posen
von der Weppen Essen
Borgwaldt Fr. m. egl. Lübeck

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Schultz m Fr. Katz
Geerts m Fr, Amsterdam

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Seidel m. Fr, Posen
Bäuerlein Frl, Würzburg
Brüggemann Breslau
Müller von Schönaich Berlin

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Graf von Zedlitz-Trützschler m. Fr u Bed., Kassel
Hodgson England
Jorstad Christiania
von Muntte-Kaas Frl, Christiania
Kaufmann m. Fr., Berlin

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Hamburger Paris

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5
Oldiver Stuttgart
Brünig München
Rhum, Fr. München
von Brauska m. Fr. Frankfurt
Blindt Barmen
Schäfer, Berlin
von Popp Fr m. Töcht., München

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Welsch, Chemnitz

Zum goldenen Stern Grabenstrasse 28
Zabel Frl. Berlin
Zingel Frl., Berlin
Levin, Gnesen

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Küfner m. Fr Aachen
Müller, Stuttgart.
Sachs, Nürnberg
Meverer Nürnberg
Beck, Nürnberg
Funk, Nürnberg
Eberhardt, Düsseldorf
Vanik Wien
Ramberg, Berlin

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19
Lechowitz Warschau
Materne Breslau
Hendrick, m Fr., Groningen
Doertling Berlin
Wigand m. Fr. Allgemissen
Brasch m Fr, Melno
Kaesemodel Landsberg
Schubert Fr, Wurzen
Lenderich m. Fr, Wagenungen
von Dillenburg Fr Hamburg
Ewert m Fr, London
Weickert Plaue
Detereus Aachen
Blaskude Fr, Bonn
Hahn m. Fr, Kolberg
Gehrmann, Frankfurt
von Sommerfeld Blankenburg
Ottensmeyer m Fr., Bad Oeynhausen
Mac Kary Glasgow
Mac Farlaud London
Bäter, Glasgow
Hinsch, Lachminowitz
Noack Hanover

Union, Neugasse 7
Lamp, 2 Damen Newyork
Richter, Dillenburg
Pieron, Köln
Schäferle m Fr, Stromberg
Pilper, Köln
Höfer, Altenessen
Fuchs m Fr, Ulm

Victoria, Wilhelmstrasse 1
von Eberstein Berlin
Sonntag Frl. Lehe
Sonntag m Fr, Lehe
von Gilsa m Bed, Kassel
von Stubenrauch m Fr., Berlin
Boentgen Solingen
Kretzler Fr m Töcht. Köln-Nippes
Betzler Frl, Köln
Betzler, Fr., Köln
Oehlerking Tamateve

Vogel, Rheinstrasse 27
Kirschlübel Eisenach
Hofmann, Riesa
Heise m Fr Berlin
Bucholz Charlottenburg
Moszkowski Berlin
Eckerle Pforzheim
Schauer m. Fr, Merbsch
Knagge Frankfurt

Kurhaus Waldeck Aarstrasse
Gendelmeyer Gr Lichterfelde

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Prinle, London
Schulte Fr., Schwelm
Lassmann Bielefeld
Eppstein Nassau
Gross, Offenbach
Pringle Frl, London
Körner Wehen
Passavant m. Fr, Michelbach
Theis Gladenbach
Pringle London
Sas m Fr, Rotterdam

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse
Roskothen, Duisburg
Scheffer Frl., Recklinghausen
Mailaender Berlin
Dusemberg Holzminden

In Privathäusern:

Bärenstrasse 2 II
von der Heyde Königsberg

Gr. Burgstr. 3
Rau, Pforzheim

Delaspéestrasse 2
Böhk Frl, Breslau

Villa Frank, Leberberg 6a
Bertram Fr. m Nichte, Berlin
Waldeck Frl Hamburg

Franz-Abtstrasse 1
Marx Memphis
Frank Fr m Tocht, Memphis

Häfnergasse 7
Abler, Fr, Würzburg

Pension Harald, Geisbergstr. 12
Manxion m. Fr Saalfeld
Rotschild Fr Charlottenburg

Villa Helene Sonnenbergerstr. 9
Wichers Arnheim
Catani Frl, Göthenburg
Trägårdh m Fr, Göthenburg

Villa Hertha, Neubauerstrasse 3.
Grunert Fr., Berlin

Kapellenstrasse 31
Ohren Krefeld
Kammin Krefeld

Kapellenstrasse 8
Lichmann Frl, Kopenhagen

Kapellenstrasse 41
Henneberg, München

Lehrstrasse 4
Holder Reinau

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Andreae Fr. Weinheim
Cübbes, Frl, München

Villa Monbijou, Erathstrasse 11
Krasinska m Tocht, Warschau

Priv.-Hotel Montreux, Geisbergstrasse 28
Fritzen m Fr. Düsseldorf

Villa Olanda, Grünweg 1.
Laverge, Frl, Rotterdam
Falk Frl, Berlin
La Verge Frl, Rotterdam
Unger-Laverge Fr., Haag

Prof. Pagenstechers Klinik, Elisabethenstrasse 1.
Dresden m Bed London

Villa Primavera, Bierstadterstrasse 5
Osthof Fr. Petersburg
Bintérun Fr m. Sohn u Bed, Rheydt

Röderstrasse 28
Rieger m Fr, Neisse

Pension Roma Gartenstrasse 1.
Stockfleth Christiania
Hovland Fr. Christiania

Villa la Rosière, Elisabethenstrasse 15.
Simon, Berlin

Villa Sorrento, Sonnenbergerstrasse 21.
Maltchewsky m Fr, Petersburg

Villa Stillfried, Hainerweg 3
Wienecke Fr m. Tocht, Berlin
Wienecke Hanau

Taunusstrasse 33-35.
Ermler m Fr Breslau
Halfpaap m Fam., Breslau

Villa Teresina Frankfurterstrasse 16
Collum Frl, London

Villa Victoria, Sonnenbergerstrasse 17.
Ehrler m Fr., Zwickau

Villa Violetta, Gartenstr.
von Brasch Fr m Tocht Reval
von Frankenstein Frl Petersburg
von Jasikoff Fr. m Enkelin Petersburg

Pens. Kaiser Wilhelm,
Martyn m. Fr London
Stein, Fr, Berlin

Pension Windsor, Leberberg 4.
Schittnig Gütersloh

Augenheilanstalt für Arme.
Weber, Budenheim
Petri, Biebrich
Fischer, Bischofsheim

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juni 1903, Nachmittags 3½ Uhr, werden die zur Concursmasse der Ehefrau des Dachdeckermeisters **Karl Fraund, Christiane,** geb. **Braun,** zu Bierstadt gehörigen, in der Gemarkung Bierstadt belegenen Immobilien an der Wiesbadenerstraße, bestehend aus einer Wegfläche, zur Vergrößerung eines angrenzenden Bauplatzes bestimmt, ferner einem zweistöckigen Wohnhaus mit Treppenbau, nebst Stall, Hofraum und Garten, zusammen taxirt zu 16,600 Mark, in dem Rathhauszimmer zu Bierstadt zum wiederholten ersten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden. 2033

Wiesbaden, den 27. April 1903.

2303 **Königl. Amtsgerichbt, Abth 12.**

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
" 5 " " 13,50 "
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Versteigerung

Mittwoch, den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden in unserer Behausung in der Grabenstraße

Ein 5j. Pferd (Wallach), 2 Wagen, sowie sämmtl. Ackergeräthschaften gegen baare Zahlung versteigert.

Flörsheim, den 28. Mai 1903. 3021

Lorenz Ph. Ruppert Erben.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 10. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird die **Feld- und Waldjagd** hiesiger Gemarkung, circa 900 Morgen groß, beginnend am 6. August d. Js., auf 6 Jahre im Gemeindezimmer dahier öffentlich verpachtet.

Das Jagdrevier liegt ganz in der Nähe der Bahnstation Idstein. 516

Niederauroff, den 27. Mai 1903.

Der Bürgermeister:
Becker.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 30. Mai 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 35. Male:

Der blinde Passagier.

Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 31. Mai 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erfolgreichste Schwank-Novität
Zum 10. Male:

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Schluß der Spielzeit: **31. Mai.**

1. Juni:
Beginn der Operetten-Spielzeit.
Gastspiel der Direktion Oskar Hennenberg.

Königliche Schauspiele.

Samstag bleibt das Königl. Theater **geschlossen.**

Sonntag, den 31. Mai 1903.
145. Vorstellung.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Restaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:
GROSSES CONCERT
d. Original Ungarischen Zigeuner-Kapelle
unter Leitung des Primas Bitto Gabor Pista. 2638
Sonntags ab 11½ Uhr Frühschoppen-Concert.
Eintritt an Wochentagen frei. Sonntags pro Person 20 Pfg.

Sommerfrische Waldfrieden,

Michelbach bei Bad Schwalbach, 475
bis. am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und ohne Pension.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Junge Dame sucht schön möbl. Zimmer. Offerten unt. G. H. 2947 a. d. Exp. d. Bl. 2947

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3

hochelegante Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b Besitzer 4488 **M. Hartmann. Pt.**

6 Zimmer.

Adelheidstr. 80, 3 Et., herrschaftl. Wohn. von 6 Zim. u. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen Dienst. u. Freit. von 10—1 u. 3—6 Uhr. Näh Part. 2797

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Wiesbadener Höhe 3, Hochp. 3108

5 Zimmer.

Jahnstraße 20, sch. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (2. Etage) Wegzugs halber a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 3074

4 Zimmer

Luxemburgstr. 2, 3 l., e. schöne 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. Freizugs halber per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2030

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Riehlstraße 17

sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2 St. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4520

3 Zimmer.

Neubau, Dotzheimerstr. 57 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu vm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dotzheimerstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. vm. N. i. H. b. Kossel. 3026

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4521

2 Zimmer.

Lehrstr. 31, 2 Mans. an einz. Personen zu verm. 3065

Röderstr. 18, 2, sch. Frontsp.-Wohn., 2 gr. Zim u. K. sof. od. 1. Juli Wegzugshalber zu vermiethen. 3112

Eine Wohnung m. Werkstätte auf den 1. Oktober zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3157

1 Zimmer.

Blücherstr. 7, Mtb. 2 St., ein Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. lks. 3154

Blücherstraße 22,

Vorderh., 1 Zimmer mit Herd, Wasserleitung, Speisek., Wandschrank u. sep. Eing. an eine ält., durchaus solide Person zu verm. Näh. 2 St. l. 3064

Eine heizb. Mansarde

zu vermiethen 819
Ludwigstraße 10.

Möblirte Zimmer.

Ein sch. möbl. Zimmer

zu vermieth. n a. eine ruh. Person Kirchgasse 46, 1. Et. r. 448

Frankenstraße 21, Hth. 1 r., findet junger Mann billige Kost und Logis. 3067

Gut. möbl. Zimmer

mit 1 u. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Eine gut möbl. Mansarde sof. zu vm. Kellerstr. 6, P. 3144

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Ein gut möblirtes **Zimmer** mit Pension per sofort zu vermiethen 3092
Lehrstr. 1, Part.

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4, 3. 6861

Steingasse 5, 1 l., am Kochbrunnen, möbl. Zim. an Kurg. zu vermiethen 2587

Möbl. Zim. zu verm. Schwalbacherstr. 63, 1 St. 3213

Gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sof. zu verm. 3155
Taunusstr. 38, Stg.

Walramstr. 7, Hth. Pt., schön möbl. Zimmer an bess. Mädchen zu vermiethen. 3011

Reinlicher Arbeiter erh. schönes Logis
2863 Walramstr. 35, 1. St.

Wellritzstraße 48, Ecke Sedanplatz, in gesunder freier Lage möblirtes Zimmer zu verm. bei Kuhn. 3132

Yorkstr. 7, Part. r., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 3128

Yorkstr. 31, Hth. Part., fl. schön möbl. Zim. zu verm. 2858

Ein möbl. Zimmer mit v. Pens. z. 45 M. monatl. zu verm. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 3156

Läden.

Hübscher Laden,

2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. Juli 1903 zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 8866

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie **H. Roos Nachf.**, Metzgergasse 5. 2961

Kapitalien.

8–10,000 M.

als Baukapital

gegen 6 Proz Zinsen auf 1 Jahr gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Offerten unter M. B. 2590 an die Exped. ds. Bl. 2591

14—15,000 Mk. auf gute Hypothek sof. ges. Off. u. A. 50 postlagernd Biebrich. 517

Großes

Kapital,

ist in **beliebigen Beträgen** von **20.000, 100,000 M.** u. **höh. z. billigsten Zinsfuß** per **gleich** oder **später auszuleihen.** Bei **Neubauten** werden **während der Bauzeit** gern **Theilzahlungen bewilligt. Briefliche Anfragen** unter **L. M. 340 hauptpostlagernd hier zu richten.** 3087

Auf

1. od. 2. Hypoth.

wünsche ich **160 000 M.**, auch **in kleinen Beträgen, billigst auszuleihen.** Offerten unter **K. B. 560** hauptpostlagernd Wiesbaden richten. 3082

Auszuleihen

80,000 Mk.

auf **1. oder 2. Hypothek,** auch in **Beträgen** von **15,000 M.**, **zu sehr billiger Verzinsung.** Offerten unter **W. L. H. 238** postl. **Rheinstr. hier.** 3081

Verschiedenes.

Gewichte,

Eisen und **Messing, geaicht,** billigst

Franz Flössner,

Wellritzstraße 6. 1935

Karlsruher

Blitzlack

per Kl. Büchse M. 1.50.

Karlsruher

Bernsteinlack

per Kl. Büchse M. 1.50.

Fußbodenölfarbe p. Pfd.	35 Pf.
Diamantfarbe „ „	30 „
Leinölfirniß p. Schopp.	38 „
Lack Schopp. 70 Pfg. b. M.	1.20
Leim f. Tüncher p. Pfd.	40 Pf.
„ „ Schreiner „ „	60 „
Kreide „ „	4 „
Bolus „ „	2 „
Karlsr. Parquet-Wichse Dose	75 „
Freib. Stahlspäne Paquet	25 „

Karlsruher Fußbodenöl in **5-Pfd.-Kannen M. 2.85.**
Alles unter Garantie im

Farben-Consum

30 Grabenstraße 30.
Inh. **Carl Zies.** 2667

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach

Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Hüte werd. chic u. billig garnirt Walramstr. 25, 1. 2335

Parthiewaare

ist die billigste, denn bei dieser Gelegenheit kann Jedermann die Hälfte sparen. Empfehle darin einen Posten gehäkelte Kinderkleidchen, sonst 4 u. 6 M., jetzt 80 Pf. u. 1,20 M., Stoff- und Sammetkleidchen, sonst 6 u. 8 M., jetzt 1—3 M., 800 Stck. starke Korsetts von 60 Pf. an, 4000 P. Handschuhe, alle denkbaren Sorten, von 20 Pf. an, 8000 P. Strümpfe u. Socken, gestrickt u. gewebt, in bunt und schwarz, von 10 Pf. an, Arbeits- u. Hemdenblousen von 90 Pf. an bis zu den feinsten, 3 u. 4 Mk. (Reinseidenen), ein gr. Posten Vorhangstoff unter Preis, Tisch-, Kommoden- und Sophadecken spottbillig, Spitzen- und Seidenband p. Mtr. von 2 Pf. an, Fingerhüte 2 Stck. 1 Pf., Knöpfe p. Dtzd. v. 1 Pfg. an, Zierborten von den billigst. bis zu feinst., Strickwolle p. Loth 2, 4 u. 6 Pf., Normal- und Sporthemden von 80 Pf. an, Häkelmuster von 2 Pf. an, sowie alle Sort Handarbeiten zu staunend bill. Preisen.
Neumann. 670
Marktstraße 6, Ecke Mauergasse

Fertige Kissen

p. Stück M. 1,40, 2, 2.50, 3,50, 4,50, 5, 5,50.
Deckbetten 6,50, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50, 17 Mk.
Plumeaux. Kinderwagenkissen, Sophakissen,
Barchent-Federleinen
kauft man billigst im
Wiesbadener Bettfedernhaus.
Mauergasse 15. 2009

Auf

Credit!

liefere an gutsituirte und solide Leute silberne u. goldene **Herren- und Damen-Uhren, Goldwaaren, Juwelen, Regulateure, Tafeluhren** 2c. in allen Preislagen vom einfachen bis zum feinsten Genre in **preiswerther** und solider Ausführung.

Bequeme Theilzahlungen, strengste Discretion zugesichert.

Falls Sie Offerte wünschen, so schreiben Sie bitt. unter Chiffre S. H. 3098 a. d. Exp. d. Bl 3100

Frisch eingetroffen:
Feinste Imperial-

Orangen

(zur Zeit feinste, beste, saftigste Frucht)
p. Stück 8, 10, 12 u. 15 Pfg
Messina- und Palermo-Orangen
p. Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
Angestossene Orangen.
per Stück 1, 2 u. 3 Pfg.
Citronen,
per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg
Feinste Sommer-
Malta-Kartoffeln,
sowie
Neue Egypter-Zwiebeln
alles in Ia gesunder Waare, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 3141

J. Hornung & Co.,

Tel. Südfrüchte-Import Tel. 392. **3 Häfnergasse 3.** 392.

Bohnenstangen, neue und alte, werden billig abgegeben Frankenstraße 4. 2956

Bohnen-Stangen

empf. L. Debus, Roonstr. 8. 2877

Zwetschen-Latwerg frisch eingetroffen per Pfund 20 Pfg.
2962 **Diels,** Grabenstr. 9.

Bessere **Herren- u. Damenwäsche** wird zum Waschen und **Feinbügeln** angenommen
Seerobenstraße 24,
3126 Hth. 1 links.

Wirthen u. Vereinen

empfehle zu Festlichkeiten 2c. meine **neue** Festhalle, sie ist 200 □-Mtr. groß, kann in 2 Std. aufgestellt u. in e. ½ St. abgelegt werden. Anzuf. tägl. v. Morg. 6 bis Ab. 7 Uhr. Hochachtungsvoll **L. Debus,** Roonstraße 8. 2876

Verloren, Portemonnaie mit Inhalt, Geld und Trauring, gez. L. Th. 03 von verlängerte Adelheidstr. bis Herderstraße 26. Abzug. gegen Belohn. Herderstr. 26, Schlosserei. 3214

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 4235

Frauenleiden Blutstockung 2c. 2c. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „M. F. 101" hauptpostl Frankfurt a. M. 513

Buch über die Ehe

von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Damen-Hüte,

elegant garnirt, in jeder Preislage, Garnirungen rasch und billigst
Philippsbergstraße 45,
2607 Part. r.

Interessirt Sie

Aufführung, Lebensweise, ein Uebersiedelten, Ausgewanderten an irgend welchem Orte der Erde; benöthigen Sie aufrichtig., vertraulich., ehrenhaft. Rath; wollen Sie Klarheit, Gewißheit üb. irg. weich. Verdacht, Angelegenheit o. Persönlichk.; wünsch. Sie Nachforschungen behufs Sammlung beweiskräftigen Materials; hätten Sie gerne eine Vertrauensperl., welche discrete, delicate Missionen, Reisen erledigt; wüßten Sie gerne vollständige Tageseintheilung Ihrer Ehehälfte, Verwandten, Bekannten, Angestellten, Dienstboten, dann wend. Sie sich an d. internat.

Detectivinstitut „Helios"

Frankfurt a. M., Zeil 19. 299

giebt jedem **Haare** unverwüstlich **Locken- u. Wellenkrause, Wasser 60 Pf., Pomade Sadulin 80 Pf. Frz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg, Hier L. Schild, Langg. 3, A. Berling, Drog., Dr. C Cratz, Drog. Langg., Chr Tauber, Drog., Kirchgasse 6. Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3,** neben Walhallatheater. **Med.-Drogerie Otto Lilie, Moritzstr. 12. E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25.** 4987
En-gros: Zahn & Cie., hier.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt v. 24—30. Mai 1903:
Serie I:
Petersburg
mit den Schlössern Peterhof und Zarskoje Selo.
Serie II:
Besichtigung der
Oceandampfer
von Cuxhaven-Hamburg.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.

Kaufgesuche.

Kaufe mit größerer Anzahlung rentable Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundstücke u. Baulank.
Heinrich Löb,
2348 Kellerstr. 29, 1.

Gut erhaltenes
Kinder-Zweirad
wird zu kaufen gesucht. Adresse mit Preis u. H. H. 2040 an die Exped. d. Bl. 2040

Verkäufe.

Lagerplatz,

für Kohlenlager sehr geeignet, gute Zufahrt, mit Stallung, gr. gedeckte Halle, zu verkaufen.
Offerten unter L. F. 3160 an die Exped. d. Bl. 3166

Ein selten großer, schöner
Bernhardinerhund
(Rüde) als Luxus- u. Begleithund in gute Hände **billig** abzugeben. Näh. i. d. Exped. 2002

Ein Zugesel

mit Geschirr und eventuell Wagen zu verkaufen 2609
Bahnholz-Restaurant

Clarenthal No. 18

sind **12—14 Hühner** und **eine Gluck mit 14 Kücken** zu verkaufen. 522
Carl Dewald.

Ein Kanarienvogel

entflogen. Abzug. g Belohnung Bismarckring 25, P. r. 3245

1 Droschken-Fuhrwerk

mit Nummer zu verkaufen.
1595 Aarstraße 1, Seitenb.

Ein Halbverdeck

sehr billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 25, Part. 1379

Ein gebrauchter **Metzger- od. Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermiethen
9821 Helenenstr. 12.

Neue und gebrauchte Federrollen billig zu verkaufen. 1983
Dotzheimerstr. 74 b. F. Jung.

Ein fast neues Break

zu verk. Lehrstr. 12. 2207

Neue Federrolle

zu verkaufen. 2047
Schulgasse Nr. 4.

Geschäftswagen,

für Bäcker oder Milchhändler sehr geeignet und einen großen Posten **Bastmatten** billig zu verkaufen.
Wilh. Frickel,
3106 Wellritzstr. 33.

Ganze Einrichtung f. **Bienenzucht** billig zu verkaufen.
3147 Römerberg 6, Hth. P.

Kinderwagen und Kinder-Rollstühlchen, gut erh., bill. z. vk. Näh. Walramstraße 14/16, 3 St links. 3007

2 Breacs,

6-sitzig, b. z. verk. Dotzheimerstraße 74 bei **Fr. Jung.** 3190

Eine
gebrauchte Hobelbank
zu kaufen gesucht.
3191 Sedanplatz 9, 3 l.

Ein Krankenfahrstuhl,

nur einmal gebraucht, in Folge Todesfalles zu verk. Näh. bei Friedr. Kühnen, Wesel. 415

Fst. Kuchenmehl à Pfd. 18 u. 20 Pfg., pr. Kpf. M. 1.50 u. 1.70, Palmin z. Backen, Pfd.-Dose 65 Pfg. Gar. rein. Schmalz à Pfd. 65 Pfg. Fst. Süßrahmbutter, tägl. frisch, Pfd. M. 1.30. 3119
M. Beyfiegel, Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstraße.

Ein Bett, fast neu, 28 M., Küchenschrank 24 M., Schreibtisch 28 M., Waschkommode m. Marmor und Nachttisch 46 M. Paneeltaschensopha 65 M., Sopha 38 M., alles gut erhalten, zu verkaufen Eleonorenstr. 3, Part. r. 3068

Schlafzimmer-Einricht.

in modernem Styl und Holzarten liefert zu riesig billigen Preisen unt. Garantie für nur beste Arbeit.
2513 **Phil. Seibel,** Bleichstr. 6.

Eine gut erhaltene
Schuhmachermaschine
(Singer) nebst Werkzeug u. Leisten Sterbfall halber bill. zu verkaufen Friedrichstr. 47, 1 l. 3169

Für Tapezierer!

Eine alte Roßhaarmatratze mit g. Roßhaaren zu verk. Walramstraße 35, 1 rechts. 3238

Eine Partie
gebr. Fahnen
mit u. ohne Stangen zu jedem Preis zu verkaufen o. zu verleihen Bahnhofstr. 5, Stb. 1. 3219

Zimmermanns-Werkzeug zu verk. Yorkstr. 31, H. 1 St. r. 3224

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Gut erhaltenes sch. **Fahrrad** (Adler) für 60 Mark Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres Röderstraße 25, Hth. 1 l. 3223

Garnitur, fast neu, Moquet m. Sophatisch 160 M., Eiskosten (fünftheilig) mit versch. Ablaufkrahnen 50 Mark zu verkaufen.
2601 Oranienstr. 35, 1 l.

Automaten,

drei Stück, Theil. (Chokolade und Mandeln) m. Barom., kurz gebr., billig zu verk. Off. Chiffre M. 490 an die Exped. ds. Bl. 490

Taillen-Anzug,

gut erhalten, für große Figur, billig zu verkaufen 2674
Frankenstr. 23, 3 r.

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 898
Michelsberg 8, 1.

Fahrrad für 65 M. zu verk. Arndtstr. 6, 1 l. 3176

Ein Fahrrad

z. vk. Hermannstr. 22, Hth. 3206

Herrenrad, gut erhalten, 30 M. Adlerstr. 49, 2. Hh. P. 3205

Kinderwagen, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.
3203 Weilstr. 10, Hth. 2 St. l.

Fahrrad, noch f. gut erh., sehr billig zu verkaufen Bertramstraße 9, Hth. 3 St r. 3187

Fahrrad für 85 M. zu verk. Schwalbacherstr. 19. 3178

Ein 1 4sitziges Break zu verk. Waldstr. 55. 3193

Eine fast neue Zinkbadewanne, 1 w. Kinderstuhlwagen, 1 Petroleumgaskocher billig zu verk.
3186 Seerobenstr. 16, 3 Et. r.

Holzfirmaschild,

3,50 Mtr. lang, 0,36 Mtr. breit, sehr billig zu verkaufen
3202 Adlerstraße 65, 2 St. l.

Gelegenheitskauf.

Roccoco Salon
Piano, vorzügl. Ton
Cassaschrank!
im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 13.

406

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,

Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Möbel-Betten Divans.

Wegen Platzmangel gebe sehr billig ab: Vollst. gut gearbeitete Betten, Divans in allen Bezügen, einzelne Sprungrahmen und Matratzen (eigne Anfertigung), sowie alle Arten polirte Wohn-, Schlaf- und Eßzimmer-Einrichtungen. Küchenmöbel in großer Auswahl. Complette Braut-Ausstattungen von 150 Mk. an. Bitte überzeugen Sie sich von meinen Preisen und Qualitäten. 3164
Bürgerliches
Möbel-Magazin
Wilh. Heumann,
Helenenstraße 2,
Ecke Bleichstraße.

! Achtung !

Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7067

Hamburger Cigarren-Haus,

Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21

Hosenträger,

haltbar, billig und bequem 870
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

JASMATZI-CIGARETTEN
mit wertvollen Coupons
in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen
GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 6.
704

Blitzableiter
verfertigt, **untersucht** und reparirt unter Garantie äußerst billig
C. Koniecki,
Wiesbaden,
Spezialgeschäft seit 1869.

Nur erstklassige weltberühmte Marken, wie:
Dürkopp, Cleveland und Veritas!
mit **Freilauf,** auch mit doppelter auswechselbarer Uebersetzung, sowie kettenlose
zu billigen Preisen, event. Theilzahlung, nur **allein** bei
Fr. Becker, Mechaniker, **Moritzstrasse 2,** Ecke Rheinstrasse.
(Inhaber: **Gebrüder Friedr. & Ferd. Becker,** Fachmechaniker.) 3127
(Aeltestes Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft am Platze, gegründet 1867. Telephon 2684).
Reparatur-Werkstätte für alle Systeme! Freilaufeinrichtungen in jedes Rad schnellstens!

Meinen gebrannten Kaffee, seit über ¼ Jahrhundert als bester von allen Sorten **erprobt,** bekannt unter dem Namen
Inhoffen's Bären Kaffee
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. Preise 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 Pfg. per Paket.
Ueberall Niederlagen.
P. H. Inhoffen in Bonn und Berlin
Kaiserlich Königlicher Hoflieferant.
Weltans größter Betrieb der Branche in Bonn.
☞ Die fortwährenden Nachahmungen meiner gesetzlich geschützten Packungen und Warenzeichen sind wohl der beste Beweis für die Mustergültigkeit meiner Ware. Man hüte sich vor diesen meist geringwertigen Nachahmungen! ☜

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1,25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge } n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50 Pf.** an
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

☞ **Beste Waare!** ☜ ☞ **Billigste Preise!** ☜

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6,** 0000

Kartoffeln!

	per 100 Pfund	per Kumpf
Magnum bonum	M. 3.75	35 Pfg.
Gelbe (englische)	„ 3.75	35 „
Prof. Märker	„ 3.50	32 „
Mäuschen	„ 7.25	60 „

bei Abnahme von 5 Ctr. 25 Pfg. per Ctr. billiger. 3158

Telephon 392. **J. Hornung & Cie.,** **3 Häfnergasse 3.** Telephon 392.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen
Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal,
Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061
Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Rettenmayer's Expreß
befördert: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** als Fracht-, Eil- und Expreßgut **von** und **zur** Bahn;
befördert: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu** und **von** den Personenzügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern; 614
befördert: **Gepäck und Privatgüter aller Art,** einzelne **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.
Speditions-Abtheilung I.
Grossfrussisch-Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
Rheinstraße 21.

Veritas!
Dürkopp!
Cleveland!
mit u. ohne Kette u. Freilauf.
Tel. 2684. **Becker,** Moritzstrasse 2. Tel. 2684. 3157

Speisekartoffel,
feinste Daberscke, gehaltreicher und schmackhafter wie Magnum bonum.
Centner 3.30 ab Lager. 3043
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Weinconsum. Telef. 414.
Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstraße.

Die Ausführung der
Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage
von
200 Apparaten
für das
Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)
wurde der
Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
übertragen. 502
Frankfurt a. M. Bilbelerstr. 29. Tel 6256.
Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.
Abonnementssystem. Geringe jährliche Miethe.

Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosenträger,
☞ **Unterzeuge** ☜
empfiehlt zu den billigsten Preisen 2712
H. Conradi,
Telefon 349. Inh.: E. Haarmann,
Kirchgasse 17.

Wiesbadener
Spezial-Bilderrahmen-Geschäft und Möbelschreinerei
von Franz Lindacher,
Wiesbaden, Bismarckring 5,
empfiehlt sich im:
Aufpolieren, Mattiren, Wichsen von Möbeln aller Art, sowie **Neuanfertigungen** derselben, unter Garantie für tadellose Ausführung.
Einrahmen von Bildern mit Schutz gegen Rauch und Staub, äußerst billigst. 3161
Kein Laden! Kein Laden!

Haushaltungskaffee Pfund 78 Pfg.
echte holländ. Röstung, belesen, reinschmeckend.
Weitere 8 feinere Sorten à 160, 150, 140, 130, 120 110, 100 und 90 Pfg. 804
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Weinconsum.
Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellritzstraße. Telph. 414.

Warnung!
Meinen w. Kunden und Lieferanten theile ergebenst mit, Niemand auf meinen Namen etwas zu borgen und zu leihen, sowie keine Zahlungen zu leisten, nur persönlich an mich oder meine Ehefrau.
Aug. Ulius, Dachdeckermeister.
3131 Hermannstraße 10

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771).**
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

☞ **Bruchleidende** ☜
verlangt **gratis und franco** Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen!
Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor. 1244,54
Dr. Reimanns, Valkenberg 830. Holland.
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc. auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. M. 2.40 per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In Wiesbaden 1330
Dr. Keim's Hofapotheke.